



Jahresrechnungen Amtsberichte



2014



Termine

Bürgerversammlung

Montag, 18. Mai 2015, ca. 20.30 Uhr

unmittelbar im Anschluss an die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Wittenbach in der Aula des Oberstufenzentrums Grünau.

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnungen 2014 und des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission
2. Allgemeine Umfrage

Allfällig aus der Mitte der Versammlung gestellte Anträge sind schriftlich niederzulegen und dem Versammlungsleiter abzugeben (Art. 39 Gemeindegesetz).



Inhalt

Geschäftsbericht 2014

Gemeinderat und Verwaltung.....	3
---------------------------------	---

Jahresrechnungen 2014

Allgemeine Verwaltung

Laufende Rechnung.....	42
Investitionsrechnung.....	57
Bestandesrechnung.....	60
Rechnungszusammenzug.....	63
Gemeindefinanz-Kennzahlen.....	64
Steuerentwicklung.....	65
Abschreibungsplan.....	66
Inventar der Liegenschaften.....	68
Steuerabrechnung.....	74
Wertschriften-Verzeichnis.....	77

Alterszentrum Kappelhof

Laufende Rechnung.....	78
Bestandesrechnung.....	80
Abschreibungsplan.....	80

Elektrizitätsversorgung

Laufende Rechnung.....	82
Investitionsrechnung.....	86
Bestandesrechnung.....	87

Rechnungsprüfung und -genehmigung

Genehmigungsvermerk.....	88
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission.....	89

Anhang

Kontakte
Impressum





Geschäftsbericht 2014

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im vergangenen Jahr haben der Gemeinderat und die Verwaltung wiederum an einigen wichtigen Aufgaben und Projekten gearbeitet. Im vorliegenden Geschäftsbericht wollen wir Ihnen nicht nur die finanziellen Aspekte der Gemeinde, in Form der Jahresrechnung, aufzeigen, sondern vor allem auch einen Überblick über den Stand der Tätigkeiten und der anstehenden Aufgaben aufzeigen.

Zusammen mit den Behörden der Primarschulgemeinde und der Regionalen Oberstufenschulgemeinde Grünau hat der Gemeinderat das Projekt «Einheitsgemeinde» gestartet. In einer ersten Phase werden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, ob sie den Behörden den Auftrag erteilen wollen, die Abklärungen für eine mögliche Einheitsgemeinde zu treffen. Sofern die Bürgerschaft diesen Auftrag erteilt, müssten Inkorporationsvereinbarungen für die Schulen ausgearbeitet und darüber abgestimmt werden.

Ebenso haben die drei Behörden zusammen das Projekt zur finanziellen Entlastung des Gemeindehaushaltes in Angriff genommen. Mit gleichen Ablaufschritten und externer Begleitung erarbeitet jede Gemeinde ihr Potenzial zur Ausgabenreduktion bei den ungebundenen Aufgaben. Dabei werden eventuelle Leistungskürzungen diskutiert werden müssen. Damit soll das nun seit einigen Jahren bestehende strukturelle Finanzdefizit beseitigt werden.

Bei der Ortsentwicklung standen vor allem die Weiterarbeit zur Umsetzung der Studie Oedenhof, die Teileinzonung an der Arbonerstrasse sowie die Überprüfung des kommunalen Richtplanes, im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes, im Mittelpunkt der Arbeiten.

Mit der Erweiterung der Sportanlagen im Grüntal konnte die dringend notwendige Kapazitätserweiterung umgesetzt werden. Mit der Erstellung eines Kunstrasenfeldes ist die sportliche Betätigung nun auch bei schlechterem Wetter besser möglich. Die Erstellung von zwei Beachvolleyballfeldern sowie die Ergänzung der Garderoben runden das Projekt ab.

Die Elektrizitätsversorgung Wittenbach (EVW) hat mit der Revision des Elektrizitätsreglements aus dem Jahre 1986 die allgemeinen Bedingungen für den Netzanschluss, die Netznutzung und die Lieferung elektrischer Energie an die Endbezüger auf den aktuellen Stand gebracht. Damit sind die notwendigen Voraussetzungen für die bisherigen und eventuell zukünftigen Auswirkungen aus der Strommarktliberalisierung geschaffen.

Die laufende Information der Bürger ist wichtig. Neue Technologien und das zunehmende Bedürfnis nach immer kürzeren Informations-Intervallen haben uns bewogen, die virtuellen Dienste auf unserer Homepage zu verstärken. Die willkommene Verbesserung bringt vor allem der Newsletter zur Übermittlung von aktuellen Informationen an die Abonnenten.

Fredi Widmer
Gemeindepräsident

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

BÜRGERSCHAFT

Urnenabstimmungen

9.2.2014 Eidg. Abstimmung	Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur		
		Ja	1 806
		Nein	1 446
		Beteiligung	54,3 %
	Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung»		
		Ja	1 427
		Nein	1 853
		Beteiligung	54,7 %
	Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»		
		Ja	1 875
		Nein	1 446
		Beteiligung	55,1 %
18.5.2014 Eidg. Abstimmung	Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung		
		Ja	2 568
		Nein	484
		Beteiligung	51,3 %
	Volksinitiative «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen»		
		Ja	2 021
		Nein	1 105
		Beteiligung	52,1 %
	Volksinitiative «Für den Schutz fairer Löhne» (Mindestlohn-Initiative)		
		Ja	540
		Nein	2 619
		Beteiligung	52,4 %
	Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)		
		Ja	1 571
		Nein	1 575
		Beteiligung	52,3 %

Kantonale Abstimmung	Einheitsinitiative «Energiewende – St. Gallen kann es!» und Gegenvorschlag des Kantonsrates in Form des V. Nachtrags zum Energiegesetz			
	Einheitsinitiative	Ja	584	
		Nein	1 526	
	Gegenvorschlag	Ja	1 591	
		Nein	602	
	Stichfrage	Initiative	487	
		Gegenvorschlag	1 562	
		Beteiligung	39,4 %	
	28.9.2014 Eidg. Abstimmung	Volksinitiative «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!»		
			Ja	640
		Nein	2 076	
		Beteiligung	45,2 %	
Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse»			Ja	747
			Nein	2 001
			Beteiligung	45,7 %
Kantonale Abstimmung		Kantonsratsbeschluss über Teilabbruch und Erweiterung der Kantonsschule Sargans		
			Ja	1 794
		Nein	512	
		Beteiligung	39,3 %	
	Kantonsratsbeschluss über Teilabbruch und Ersatzneubau der Landwirtschaftsschule am Landwirtschaftlichen Zentrum St.Gallen in Salez		Ja	1 807
			Nein	495
			Beteiligung	39,2 %
	30.11.2014 Eidg. Abstimmung	Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre» (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)		
			Ja	1 192
		Nein	1 566	
		Beteiligung	46,2 %	

	Volksinitiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»	
	Ja	869
	Nein	1 893
	Beteiligung	46,3 %
	Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold» (Gold-Initiative)	
	Ja	737
	Nein	1 998
	Beteiligung	45,9 %
Kantonale Abstimmung	Kantonsratsbeschluss über den Neubau der Häuser 07A/07B des Kantonsspitals St.Gallen	
	Ja	2 203
	Nein	227
	Beteiligung	41,4 %
	Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Altstätten	
	Ja	1 638
	Nein	683
	Beteiligung	40,4 %
	Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Grabs	
	Ja	1 666
	Nein	648
	Beteiligung	40,4 %
	Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Linth (2. Etappe)	
	Ja	1 811
	Nein	519
	Beteiligung	40,5 %
	Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil	
	Ja	1 783
	Nein	553
	Beteiligung	40,5 %

Kantonsratsbeschluss über die Gewährung eines Darlehens an die Stiftung Ostschweizer Kinderspital für einen Neubau auf dem Areal des Kantonsspitals St.Gallen	
Ja	2 204
Nein	245
Beteiligung	41,4 %

Gerichtskreis St.Gallen Erneuerungswahl von 14 nebenamtlichen Richterinnen und Richtern	
Beteiligung	31,0 %

Bürgerversammlungen

26. Mai 2014 / Frühjahrsbürgerversammlung für Rechnungsablage 2013

Stimmberechtigte: 6 078 / Teilnehmende: 187 = 3,07 %

Traktandum 1

Vorlage der Jahresrechnungen 2013 und des Berichts der
Geschäftsprüfungskommission

Annahme ohne Gegenstimme.

Traktandum 2

Allgemeine Umfrage

Antrag von Patric Schlegel: Ich beantrage, dass ein Gutachten über die Informatikkosten für die VRSG-Lösung durch ein unabhängiges Institut überprüft werde. Dabei soll ein detaillierter Vergleich, mit mindestens der ABA-CUS-/NEST-Lösung, zuhanden der Bürgerversammlung vom 24. November 2014 vorgelegt werden.

Deutliche Ablehnung des Antrages.

24. November 2014 / Herbstbürgerversammlung für Budget und Steuerfuss 2015**Stimmberechtigte: 6003 / Teilnehmende: 244 = 4,06 %****Traktandum 1**

Voranschläge 2015 des Allgemeinen Gemeindehaushalts,
des Alterszentrums Kappelhof und der Elektrizitätsver-
sorgung

Annahme mit einer Enthaltung.

Steuerfuss 2015 / wie bisher 145 Prozent

Grundsteueransatz / wie bisher 0,8 Promille

Annahme mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.**Traktandum 2**

Sanierung Elektrizitätsversorgung im neuen Geh- und
Radweg an der Romanshorerstrasse.

a) Bewilligung Kredit in der Höhe von Fr. 772 000

Annahme mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

b) Abschreibung Investition über maximal 25 Jahre

Einstimmige Annahme.

BEHÖRDEN

Gemeinderat

Die Tätigkeit des Gemeinderates umfasste im letzten Jahr 316 protokollierte Geschäfte (Vorjahr 370), welche an 21 Sitzungen (Vorjahr 20) behandelt worden sind. Hinzu kamen verschiedene Protokolle von Arbeitsgruppen und Kommissionen, von denen der Gemeinderat Kenntnis genommen hat und die im Gemeinderat nicht protokolliert werden.

Im Rahmen der Konstituierung für den Rest der Amtsdauer 2013/2016 wurden Urs Schnellli weitgehend die bisherigen Aufgaben des zurückgetretenen Patrick Hersche übertragen.

Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat

Als Nachfolger für Patrick Hersche (CVP), welcher per Ende März 2014 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat aus familiären Gründen eingereicht hatte, wurde anlässlich des kommunalen Wahlganges vom 9. Februar 2014 Urs Schnellli (BDP) gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 1 198 Stimmen erhielt Urs Schnellli deren 1 263. Thomas Meister (CVP), welcher sich ebenso zur Wahl stellte, erhielt 962 Stimmen. Seit dem 1. April 2014 nimmt der Gewählte nun Einsitz im Gemeinderat.

BÜRGERRECHT

Tätigkeit des Einbürgerungsrates

Der Einbürgerungsrat führte die Einbürgerungsgespräche an 3 Sitzungen.

	Fälle (Einzelpersonen und Familien)	Personen
Anzahl Gesprächstermine	16	26
Beschluss auf Weiterbearbeitung	14	21
Beschluss auf Ablehnung	4	7
Einbürgerungsbeschlüsse		
Einbürgerungsrat im allgemeinen Verfahren	8	16
Einbürgerungsrat im besonderen Verfahren	5	5
Schweizer	–	–
Ausländer	13	21

Einbürgerungsfeier 2014



GEMEINDEVERWALTUNG

Personalmutationen

Lernende

Die Verwaltungslehre erfolgreich abgeschlossen haben auf Ende Juli 2014:

Luca Brülisauer, 9300 Wittenbach

Olivia Zwicker, 9300 Wittenbach

Olivia Zwicker hat die Gemeindeverwaltung nach ihrem Lehrende verlassen, um eine weitergehende Schule besuchen zu können. Währenddessen wurde Luca Brülisauer bis zum Beginn seiner Rekrutenschule im Frühjahr 2015 bei der Finanzverwaltung eingesetzt.

Als neue Lernende auf Sommer 2015 sind bestimmt worden:

Livio Dörig, 9305 Berg

Luca Gantenbein, 9306 Freidorf

Nicole Lauchenauer, 9016 St.Gallen

Mitarbeitende

Werkhof

Peter Sager ist am 1. Februar 1989 in den Dienst der Bauverwaltung Wittenbach eingetreten. Seine vielseitige Aufgabe als Werkhof-Abwart hat Peter Sager mit grosser Fachkompetenz, engagiert und zuverlässig erfüllt. Neben der Betreuung des Werkhofes kümmerte er sich auch mit viel Hingabe um die Anlagen und das Material des regionalen Zivilschutzes sowie der Feuerwehr. Nach über 25 Dienstjahren ist er nun Ende April 2014 in den wohlverdienten

Ruhestand getreten. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung danken Peter Sager für seinen langjährigen grossen Arbeitseinsatz im Dienst der Gemeinde Wittenbach und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Zum neuen Leiter des Werkhofes wurde per 1. April 2014 Patrick Hersche gewählt.

Ratskanzlei

Im Zusammenhang mit der Kündigung einer Mitarbeiterin des Front Office wurden verwaltungsintern Optimierungen angestrebt, so dass die genannte Stelle in dieser Form nicht mehr ersetzt werden musste. Einzelne Verwaltungsmitarbeiter haben dabei ihr Pensum reduziert oder erhöht. Ebenso wurden Stellenprozente innerhalb der Verwaltung umgelagert bzw. der Ratskanzlei zugewiesen, bei welcher seit geraumer Zeit ein Bedarf an zusätzlichen Stellenprozente ausgewiesen war.

Am 4. Februar 2014 hat daher Nicole Vollmeier eine Teilzeitstelle bei der Ratskanzlei angetreten.

Sonja Scheit hat nach knapp 10 Jahren ihre Arbeitsstelle als Ratsschreiber-Stellvertreterin per Ende April 2014 gekündigt. Sie hat in ihrer Wohngemeinde eine neue berufliche Herausforderung angenommen.

In der Person von Larissa Eberhard, welche bislang Mitarbeiterin des Steueramtes war, konnte eine junge, geeignete Nachfolgerin gefunden werden. Sie trat die Stelle am 1. Mai 2014 an.



Steueramt

Die durch den internen Wechsel von Larissa Eberhard freigewordene Mitarbeiterstelle beim Gemeindesteueramt konnte mit Sabrina Huber besetzt werden. Sie trat ihre Stelle am 1. Juni 2014 an.

Jugendarbeit

Martin Hugentobler hat seine Teilzeitstelle als Jugendarbeiter per Ende Dezember 2014 gekündigt.

Als sein Nachfolger trat Andi Müller die Arbeitsstelle am 1. Februar 2015 an.

Sozialberatung

Per Ende Januar 2014 hat Felix Haas seine Teilzeitstelle als Sozialarbeiter bei der Gemeinde Wittenbach gekündigt.

In der Person von Martin Koster konnte ein geeigneter Nachfolger angestellt werden. Herr Koster trat seine Arbeitsstelle am 1. April 2014 an.

Dienstjubiläen

Auch im vergangenen Jahr durften wiederum verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ein Dienstjubiläum feiern:

Peter Sager, Mitarbeiter Werkhof	25 Jahre
Ragna Zilian, Mitarbeiterin Steueramt	15 Jahre
Marcel Soldat, Mitarbeiter Berufsbeistandschaft/ Sozialberatung	15 Jahre
Rolf Ringeisen, Steuersekretär	15 Jahre
Martin Ackermann, Mitarbeiter Werkhof	10 Jahre
Ursula Oehy Krayss, Bereichsleiterin Soziale Dienste	10 Jahre
Alice Gurzeler, Mitarbeiterin im Einwohneramt sowie im Sekretariat der Sozialen Dienste	10 Jahre
Michael Flück, Hauswart Gemeindehaus	10 Jahre

Ersatz Server Gemeindeverwaltung

2014 mussten die bestehenden Server der Gemeindeverwaltung ersetzt werden. Die Hardware hat ihre Lebenserwartung überschritten und die Gewährleistung für diese Gerätschaften wurde zunehmend eingeschränkt. Die Verfügbarkeit von EDV-Systemen und Daten ist für die Verwaltung jedoch unerlässlich und muss sichergestellt sein.

Neben einer Ersatz-Inhouse-Lösung wurde auch ein Outsourcing der Server und Arbeitsstationen an eine externe Firma geprüft. Aufgrund der Faktenlage verzichtete der Gemeinderat aber auf ein Outsourcing der Server. Der Ersatz der lokalen Server wurde gegen Ende Jahr dann im Rahmen des gesprochenen Budgets umgesetzt.

Ausbau virtuelle Dienste

Die Gemeinde Wittenbach bietet auf ihrer Homepage der Bürgerschaft verschiedene virtuelle Dienstleistungen an. So wird sie auf Wunsch per E-Mail an Veranstaltungen, Abstimmungen, Steuerfrist und unterschiedliche Abfallsammlungen erinnert. Seit Herbst 2014 können aber auch die aktuellen Beschlüsse oder Informationen des Gemeinderates, der Verwaltung etc. zu anderen Gebieten abonniert werden. Auch den Gemeindepuls kann man neu via E-Mail automatisch erhalten.

Falls man die virtuellen Dienstleistungen nutzen möchte, kann dazu einfach ein Benutzeraccount erstellt werden. Diese Dienstleistungen können allerdings nur dann beansprucht werden, wenn man eine eigene E-Mail-Adresse besitzt. Die Ratskanzlei ist den Bürgerinnen und Bürgern dabei gerne behilflich.

AUS DEN VERWALTUNGSABTEILUNGEN

Betreibungsamt

	2012	2013	2014
Zahlungsbefehle	2 577	2 652	2 764
Fortsetzungsbegehren	1 737	1 792	1 926
Davon			
– Konkursandrohungen	51	45	50
– Pfändungen	1 467	1 449	1 643
Betreibungen auf Verwertungen	1 033	980	1 508
Verlustscheine	977	833	937
Verlustscheinsumme	Fr. 2 713 003.90	Fr. 2 516 085.01	Fr. 3 209 028.40
Requisitionen (Rechtshilfesuche)			
– Eingehende	65	71	74
– Ausgehende	73	32	39
Auskünfte	1 709	1 773	1 861

Einwohneramt

Bevölkerungsstatistik 2014	Männlich	Weiblich	Total
Einwohner zu Beginn des Jahres	4 604	4 893	9 497
Einwohner am Jahresende	4 610	4 909	9 519
Zunahme 2014	6	16	22
In dieser Aufstellung sind nicht berücksichtigt:			
Wochenaufenthalter in Wittenbach (Schweizer)			99
Kurzaufenthalter (Ausländer)			37
Wochenaufenthalter in Wittenbach (Ausländer)			7
Asylbewerber (Bewilligung pendent)			12
Flüchtlinge (vorläufige Aufnahme)			25
Veränderungen			
Zuzüge	339	347	686
Wegzüge	341	331	672
Mehrzugezogene	– 2	16	14
Geburten	44	39	83
Todesfälle	36	39	75
Geburtenüberschuss	8	–	8
Mehrzugezogene	– 2	16	14
Geburtenüberschuss	8	–	8
Zunahme im Jahre 2014	6	16	22

Wohnbevölkerung per 31.12.2014		Männlich	Weiblich	Total
Nach Zivilstand				
Ledig		1 922	1 758	3 680
Verheiratet		2 275	2 246	4 521
Unterschied m/w wegen faktischer Trennung				
Verwitwet		94	388	482
Geschieden		316	514	830
Gerichtlich getrennt		3	3	6
Total		4 610	4 909	9 519
Nach Konfession				
Evangelisch-reformiert		1 039	1 214	2 253
Römisch-katholisch		1 777	1 996	3 773
Andere / Konfessionslos		1 794	1 699	3 493
Total		4 610	4 909	9 519
Nach Jahrgang				
2014 – 2005		470	438	908
2004 – 1995		506	496	1 002
1994 – 1985		598	619	1 217
1984 – 1975		593	577	1 170
1974 – 1965		645	724	1 369
1964 – 1955		688	653	1 341
1954 – 1945		512	633	1 145
1944 und ältere		598	769	1 367
Total		4 610	4 909	9 519
Nach Heimat				
Wittenbacher Ortsbürger		338	364	702
Übrige Kantonsbürger		1 290	1 438	2 728
Total Kantonsbürger		1 628	1 802	3 430
Übrige Schweizer		1 772	2 044	3 816
Total Schweizer	76%	3 400	3 846	7 246
Total Ausländer	24%	1 210	1 063	2 273
Total Einwohner	100%	4 610	4 909	9 519

Ausländer nach Nationen	Männlich	Weiblich	Total
Deutschland	220	170	390
Italien	151	122	273
Serbien und Montenegro	130	111	241
Österreich	73	72	145
Mazedonien	67	61	128
Portugal	79	47	126
Bosnien-Herzegowina	55	40	95
Türkei	50	38	88
Kroatien	37	43	80
Spanien	32	38	70
Ungarn	31	10	41
Griechenland	18	18	36
Slowenien	12	8	20
Polen	9	8	17
Slowakische Republik	4	11	15
Frankreich	5	3	8
Niederlande	8	–	8
Schweden	2	5	7
Fürstentum Liechtenstein	4	2	6
Grossbritannien	4	1	5
Rumänien	3	2	5
Tschechische Republik	–	5	5
Belgien	2	2	4
Malta	2	2	4
Bulgarien	1	2	3
Dänemark	3	–	3
Norwegen	1	–	1
Übriges Europa (inkl. Kosovo)	130	127	257
Asien	40	63	103
Afrika	20	23	43
USA	–	1	1
Übriges Amerika	10	25	35
Australien	–	1	1
Staatenlos	7	2	9
Total Ausländer	1 210	1 063	2 273
Kontrollpflichtige Bewilligungen			
Jahresbewilligungen (Drittstaaten)			174
Jahresbewilligungen (EG/EFTA)			331
Kurzaufenthaltsbewilligungen (Drittstaaten)			1
Kurzaufenthaltsbewilligungen (EG/EFTA)			8
Niederlassungsbewilligungen (Drittstaaten)			861
Niederlassungsbewilligungen (EG/EFTA)			897
Grenzgängerbewilligung (EG/EFTA)			1
Total Ausländer mit gesetzlichem Wohnsitz			2 273

In der Einwohnerstatistik nicht berücksichtigt	Männlich	Weiblich	Total
Kurzaufenthaltsbewilligungen (Drittstaaten)			1
Kurzaufenthaltsbewilligungen (EG/EFTA)			36
Ausweis für vorläufige Aufnahme			25
Asylgesuch pendent			12
Wochenaufenthalt (befristete Ausländer)			7
Grenzgänger EG/EFTA			–

Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 20 Jahren

Verhältnis Schweizer/Ausländer

Jahr	Schweizer		Ausländer		Total	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1995	6 707	82.85	1 388	17.15	8 095	100.00
2014	7 246	76.12	2 273	23.88	9 519	100.00
Zunahme in 20 Jahren	539	8.04	885	63.76	1 424	19.55

In dieser Statistik sind die Wochenaufenthalter, Asylbewerber, die vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge und die Kurzaufenthalter nicht erfasst.

Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	2013	2014
Tagebucheinträge	704	643
Kauf-, Abtretungs-, Schenkungs-, Tausch- und Enteignungsverträge, Erbrechtliche Übernahmen, Erbteilungen	142	139
Grundstückteilungen und -vereinigungen, Grenzverlegungen	8	9
Pfandverträge inkl. Erhöhungen; Pfandsumme total	103 54 Mio.	91 43 Mio.
Löschung von Pfandrechten inkl. Reduktionen; Pfandsumme total	80 71 Mio	89 52 Mio.
Änderungen an Grundpfandrechten	43	32
Eintrag/Löschung als Pfandgläubiger	96	79
Dienstbarkeitsverträge	50	72
Anmerkungen	36	49
Vormerkungen	20	18
Löschung von Dienstbarkeiten, Vor- und Anmerkungen	105	46
Begründung und Änderung von Stockwerk- und Miteigentum	4	8
Namensänderungen, Firmaänderungen, Sitzverlegungen	14	12
Neu angelegte Grundstücke	31	142

Grundstückschätzungen

Die kantonale Gebäudeversicherungsanstalt entschädigt die Gemeinde für die Mitwirkung des Grundbuchverwalters mit einer Pauschale pro geschätztes Grundstück (Konto 1100.4510).

	2013	2014
Schätzungsfahrten	31	37
Geschätzte Grundstücke	612	517
Gebäudeversicherung		
Versicherte Gebäude bei der GVA	2 161	2 178
Versicherungskapital (Gebäudeneuwert)	2,05 Mia.	2,09 Mia.
Anzahl Bauzeitversicherungen	45	33

Öffentliche Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit

GASTWIRTSCHAFT

Lebensmittelkontrolle

Das kantonale Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen überprüft regelmässig die Gastwirtschaftsbetriebe und die Verkaufsläden mit Patent für den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken auf die Einhaltung der Hygienevorschriften und informiert den Gemeinderat über die Ergebnisse der Inspektionen und einiger erforderlicher Nachkontrollen. Die Situation in den Wittenbacher Betrieben ist im Wesentlichen gut. Aus der Kontrolltätigkeit 2014:

	2013	2014
Kontrollpflichtige Betriebe	66	70
Inspektionen	31	43
Nachkontrollen	1	3
Probeerhebungen	40	32
Beanstandungen	–	1
Strafanzeigen	–	1

Die Kontrollen erfolgen risikobasiert, d.h. gute Ergebnisse führen zu grösseren Inspektionsintervallen.

FEUERSCHUTZ

Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Feuerschutzorgane: Feuerwehr Wittenbach-Hägenschwil

Personal

Kdo / Stab / Materialwarte	4
1. Löschzug (Wittenbach)	22
2. Löschzug (Wittenbach)	23
3. Löschzug (Hägenschwil)	23
Total	72
Rekruten	–

Ausbildung

Regionale Kurse	5	Teilnehmer	3	Kurstage	2
Kantonale Kurse	2	Teilnehmer	26	Kurstage	36
Total Kurse	7	Teilnehmer	29	Kurstage	38

Übungen

Übungen für die Ausbildung des Kaders (Of)	7
Übungen für die Ausbildung des Kaders (Uof)	6
Übungen für die 3 Löschzüge	8
Atemschutzübungen (in 2 Gruppen)	2 x 6
Maschinenübungen	3
Zentralistenübungen	3
Sanitätsübungen	5
Übungen für Tanklagergruppen	3
Rekrutenübungen	3
Total 64 Einzelübungen an 54 Terminen	50

Einsätze

Brandeinsätze	7
Fehlalarme	3
Öl/Chemie	3
Elementar	7
Insekten	17
Verkehrsdienst	9
Verschiedene	9
Total	55
Einsatzstunden	480

Brandverhütung

Feuerschutzbewilligungen (Wittenbach)	
Bewilligungen im Rahmen von baupolizeilichen Neu-, Um- und Anbauten, Abnahmen laufend nach Baufortschritt	49
Bewilligung von Kaminen, Feuerstätten und Änderung von Feuerungsanlagen	22
Abnahmen	
Bewilligungen für Festzelte	6
Kaminfegeberichte	6
Feuerschau (Wittenbach)	
Bewilligungen zum Verkauf von Feuerwerk	3
Periodische Feuerschau im 5-Jahres-Turnus in Gebäuden mit grosser Personenbelegung	4
Feuerschau aufgrund von Meldungen	1

Bildung, Erziehung

JUGENDARBEIT

Jugendliche kommen und gehen – Jugendliche treten in die Lehre ein oder besuchen eine weiterführende Schule. Ihr Ausgehradius erweitert sich und ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben ihnen, in ihrer Freizeit auch Einrichtungen in der Stadt zu besuchen. So nehmen sie denn irgendwann auch Abschied von der Gemeindejugendarbeit. Neue jüngere Jugendliche kommen nach und nutzen die Angebote der Jugendarbeitenden vor Ort. Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und beginnt immer wieder von vorne. Es dauert jeweils einige Zeit, bis stabile, verlässliche Beziehungen zwischen den Jugendarbeitenden und den Jugendlichen entstehen. Im letzten Jahr konnte eine stabile Betriebsgruppe aufgebaut werden. Die Jugendlichen treffen sich regelmässig mit den Jugendarbeitenden, planen die nächsten Events, bewerben diese und führen sie auch mitverantwortlich durch. Die in der Betriebsgruppe engagierten Jugendlichen nehmen eine wichtige Rolle ein, sind sie mit ihrem Verhalten und ihrem Engagement doch auch Vorbilder für die anderen Jugendtreffbesucher. Besonders engagierte Jugendliche können sich für ein Freiwilligenprogramm bewerben. Sie arbeiten mindestens ein halbes Jahr regelmässig im Jugendtreff an der Bar und bei

der Organisation von Angeboten oder Ausflügen mit. Sie werden von den Jugendarbeitenden gut beobachtet und schliesslich qualifiziert. Wenn sie ihre Arbeit zuverlässig, korrekt und sauber erledigen und auch ihr Verhalten zu keiner Ermahnung Anlass gibt, erhalten sie ein Zeugnis, welches sie bei der Lehrstellensuche unterstützen soll.

Martin Hugentobler hat die Jugendarbeit der Gemeinde nach drei Jahren per Ende 2014 verlassen. Neu ist Andi Müller Leiter der Jugendarbeit. Er wird unterstützt von Lili Bajic, Studentin der FHS und Jugendarbeiterin in Ausbildung. Die beiden sind Ansprechpersonen für Fragen und Anliegen der Wittenbacher Jugendlichen, aber auch ihrer Eltern.

Die Jugendarbeitenden arbeiten bei verschiedenen Projekten mit der Schule für Musik (Rocknight, Jugend-Open-Air) und mit den Jugendarbeitenden der Kirchgemeinden zusammen. Sie sind aber auch regelmässig in den Jugendräumen im Werkhof anzutreffen, organisieren Angebote und Ausflüge, so auch im Rahmen des Ferien-Spases.



Jugendopenair



FACHSTELLE FÜR SCHULE UND FAMILIE

Die Fachstelle, welche zwei Abteilungen umfasst, nämlich die Erziehungs- und Jugendberatung und die Schulsozialarbeit, wurde auch im vergangenen Jahr rege benutzt. Die Fallzahlen und die geleisteten Beratungsstunden waren wiederum hoch. In der Beratung wird die Fachstelle immer häufiger mit sehr komplexen Beratungssituationen konfrontiert. Solch schwierige Situationen erfordern viel Zeit und eine sehr gezielte Arbeit auf der schulischen und familiären Ebene, um Lösungen zu erarbeiten. Dank der guten und kooperativen Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und den Schulleitungen, der guten Vertrauensbasis zu den Eltern und des breiten fachlichen Angebotes der Fachstelle für Schule und Familie konnten in einem hohen Prozentanteil der Fälle gute Ergebnisse erzielt werden.

Erziehungs- und Jugendberatung

Wenn Kinder und Jugendliche einer längerfristigen (therapeutische) Beratung bedürfen und/oder Eltern eine intensive Erziehungs- oder Familienberatung benötigen, kommt die Erziehungs- und Jugendberatung zum Zug. Bei fast allen Beratungen ist, nebst dem Kind und dem Elternhaus, auch die Schule betroffen. Es ist der Fachstelle daher sehr wichtig, dass alle Beteiligten in die Lösungsfindung miteinbezogen werden. Bei über 95% der Beratungsfälle ist die Schule ebenfalls in den Beratungsprozess miteinbezogen, selbstverständlich nur mit dem Einverständnis der Eltern.

Fallbezogene Arbeit der Erziehungs- und Jugendberatung

	2013	2014
Total Anmeldungen	112	112
Herkunft nach Alter		
Kleinkinder	2	2
Kindergartenkinder	6	8
Schüler der Primarschule	52	48
Schüler der Oberstufe	14	14
Schulhaus extern (ohne Stufenangaben)	–	4
Jugendliche nach obligatorischer Schulzeit/ junge Erwachsene	7	4
Erwachsene	–	–
Einzel- und Gruppensuper- visionen (Erwachsene)	23	20
Projekte, Vorträge, Coaching	8	12
Herkunft nach Gemeinde		
Wittenbach	83	86
Berg	–	–
Häggenschwil	3	2
Muolen	1	2
Andere Gemeinden	2	1
Ohne Ortsangabe (Supervisionen)	23	20

Die Erziehungs- und Jugendberatung bietet im Gegensatz zur Schulsozialarbeit mehr längerfristige Beratungen, therapeutische Arbeit, Erziehungs- und Familienberatung für Erziehungspersonen und Unterstützung der Lehrkräfte durch Beratung, Supervision etc. an.

SCHULSOZIALARBEIT (SSA)

Die SSA arbeitet sehr niederschwellig, d.h. sie ist einfach und unkompliziert von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ansprechbar und kann schnell und gezielt vor Ort bei Konflikten zwischen Kindern, bei Sorgen der Kinder bezüglich ihrer Familie oder dem schulischen Umfeld beraten und intervenieren.

Im Jahre 2014 stand für die Schulsozialarbeiterin die niederschwellige Kontaktaufnahme der Schulsozialarbeit für die Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern im Zentrum. Durch den direkten Kontakt mit der Schulsozialarbeit entstanden anschliessend einige Beratungen mit Schüler/innen.

Aus den hohen Fallzahlen kann geschlossen werden, dass es gelungen ist, die niederschwellige Kontaktaufnahme bei den Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen zu verbessern.

Die zahlreichen Anmeldungen konnten gut bearbeitet werden, da viele der Beratungen in die Kurzberatungen (2–5 Kontakte) fielen. Bei den anderen Fällen konnte eine gute und unkomplizierte Triage an die Fachstelle für Erziehungs- und Jugendberatung gemacht werden.

Fallbezogene Arbeit der Schulsozialarbeit

Total Anzahl Fälle	95
Unterstützung Schüler/innen auf Empfehlung	44
Unterstützung Schüler/innen freiwillig	21
Gruppenberatung auf Empfehlung	6
Gruppenberatung freiwillig	2
Klasseninterventionen	4
Andere	
Elternberatung auf Empfehlung	2
Elternberatung freiwillig	3
Coaching Lehrpersonen/ Schulleitung	2
Projekte/ Informations- und Kooperationsleistungen	11

Nebst der eigentlichen Fallarbeit sind beide Stellen, soweit es die vorhandenen Kapazitäten zulassen, immer wieder in der Primärprävention (Frühprävention) tätig, wie beispielsweise in der Elternbildung (EL-BI auf Stufe Spielgruppe, Integrationsprojekt KulTür, Vorträge zu Erziehungsthemen) und durch die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen/Arbeitsgruppen.

Kinderbetreuung

Chinderhuus Cavallino	Rechnung 2013 (in Fr.)	Budget 2014 (in Fr.)	Rechnung 2014 (in Fr.)
Betriebsaufwand	883 864.65	1 001 479.00	953 819.33
Betriebsertrag (inkl. Subventionen)	654 864.65	733 000.00	678 819.33
Defizit z. L. Politische Gemeinde	229 000.00	268 479.00	275 000.00

Der Grösse des Betriebs mit 3 Standorten und 22 Mitarbeitenden angepasst, wurde im vergangenen Jahr die Leitung des Chinderhuus Cavallino verstärkt. Seit August 2014 übernimmt die langjährige Mitarbeiterin und ausgebildete Kita-Leiterin Claudia Künzler in einem Teilpensum die Co-Leitung des Cavallino. Sie ist primär für die Horte und den Mittagstisch verantwortlich.

Das Chinderhuus Cavallino ist Arbeitgeber und beschäftigt 12 ausgebildete Pädagoginnen. Das Chinderhuus ist aber auch ein erfolgreicher Lehrbetrieb. Es werden aktuell fünf junge Menschen zu Fachpersonen Betreuung (FABE) ausgebildet; drei in der dreijährigen Lehre und zwei in der zweijährigen Zweitausbildung. Eine junge Frau erkundet die Arbeit als FABE in einem einjährigen Praktikum. Beim Cavallino legt man Wert auf eine qualitativ gute, praktische und theoretische Ausbildung. Die jungen Menschen werden gefördert und gefordert durch die Lehrlingsverantwortliche und Gesamtleiterin Rita Lenggenhager. Als

Prüfungsexpertin weiss sie, welche Anforderungen an die künftigen Berufsleute gestellt werden. Seit Bestehen des Cavallinos haben 10 junge Menschen ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen.

Neben dem pädagogischen Personal beschäftigt das Cavallino zwei ausgebildete Köchinnen und einen Küchenpraktikanten. Sie sorgen täglich für das leiblich Wohl der Mitarbeitenden und der im Cavallino und am Mittagstisch betreuten Kinder.

Damit Eltern beruhigt ihrer Arbeit nachgehen und dadurch ein Einkommen generieren können, wurden im vergangenen Jahr 99 Kinder im Cavallino und rund 60 Kinder am Mittagstisch betreut.

Freizeit, Kultur, Sport

Kulture Veranstaltungen

Die zur Tradition gewordenen Anlässe Kinderfasnacht, Funkensonntag, Bundesfeier und Adventssingen erfreuten wiederum viele Wittenbacherinnen und Wittenbacher. Erstmals lud die Arbeitsgruppe Kultur im Frühjahr und Herbst auf dem Zentrumsplatz zu einem Büchertausch ein. Bei angeregten Gesprächen wechselten zahlreiche Bücher ihre Besitzer. Als besonderer kultureller Leckerbissen will die historische Begehung des Dorfhügels am 6. September erwähnt sein. An mehreren Stationen auf der Dorfstrasse hörte eine grosse Schar von Interessierten Fakten aus der Geschichte, gespickt mit manchen Müsterchen zum Schmunzeln. Dabei traten einige Male historische Figuren auf, die die Dorfgeschichte Wittenbachs augenscheinlich in die Gegenwart versetzte. Die Museumsgesellschaft unter Federführung von Fredi Zwickl und die Arbeitsgruppe Kultur organisierten diesen Anlass gemeinsam.

Sportanlage Grüntal

Ende Januar 2014 wurden die 3 Container (1 Dusche, 2 Garderoben) mit einem Schwerlastkran versetzt. Bereits im Februar waren die neuen Garderoben betriebsbereit.

Dank der guten Witterung konnten Anfang März die Arbeiten beim Kunstrasenfeld wieder aufgenommen werden. Mitte April konnte der Kunstrasen offiziell abgenommen werden und dieser war somit bereit für den Spielbetrieb. Gegen Ende April wurde der Sand für die beiden Beachvolleyballfelder eingebracht. Danach folgten noch Arbeiten an den Zäunen, Geländern und Wegen. Im Mai konnte zudem die Bewässerungsanlage in Betrieb genommen werden, welche durch das Pumpspeicherbecken mit dem gereinigten Abwasser des Schwimmbades versorgt wird. Bei der Bewässerungsanlage werden in neun Minuten rund 60000

Liter Wasser mit 10 bar Druck auf dem Kunstrasen verteilt. Im Weiteren konnte für die Schrebergärtner ein Ersatzparkplatz sowie den dafür notwendigen Verbindungsweg geschaffen werden.

Nachdem der Kunstrasen und die Beachvolleyballfelder bereits im Betrieb waren, fand am 8. und 9. August 2014 eine offizielle Einweihungsfeier statt. Dabei testeten der FC Kantonsrat, das Promi-Team Wittenbach, die Gemeindeverwaltung und ein Team aus Bau und Planung den hervorragenden Kunstrasen. Auch der Volleyballclub Wittenbach gestaltete ein abwechslungsreiches Programm im Bereich der beiden Beachvolleyballfelder.

Bisher sind von allen Nutzern nur positive Reaktionen zur neuen Sportanlage Grüntal eingegangen. Das der eingebaute Kunstrasen qualitativ der beste auf dem Markt ist, beweist das Interesse des FC Arsenal aus London, welcher in Wittenbach den Rasen zweimal mit einer Delegation getestet hat. In der Zwischenzeit wurde bereits ein Kunstrasen nach London geliefert.

Dr. Rottmann-Fonds

Stand 1.1.2014	Fr.	86 740.57
Beiträge an Institutionen		0.00
Diverse Beiträge (Musikschulbeiträge)	Fr.	8 735.00
Betriebskosten	Fr.	340.00
Total Aufwand	Fr.	9 075.00
Ertrag/Zins	Fr.	1 000.00
Entnahme aus Fonds	Fr.	8 075.00
Stand 31.12.2014	Fr.	78 665.57



Einweihung Sportanlage Grüntal





Dorfbegehung



Gesundheit, Krankenpflege

Spitex-Verein Wittenbach-Häggen Schwil-Muolen

Kostenabrechnung 2014

Gemeindebeiträge total				Fr. 190 000.00
½ Verteilung nach Einwohnerzahlen Ende 2014	Einwohner	Prozent		
Wittenbach	9 519	80,01	Fr.	76 004.79
Häggen Schwil	1 219	10,25	Fr.	9 733.15
Muolen	1 160	9,75	Fr.	9 262.06
Total nach Einwohnerzahlen	11 898	100,00	Fr.	95 000.00
½ Verteilung nach Anzahl Einsatzstunden 2014	Stunden	Prozent		
Wittenbach	10 222	80,91	Fr.	76 863.23
Häggen Schwil	602	4,76	Fr.	4 526.67
Muolen	1 810	14,33	Fr.	13 610.10
Total nach Einsatzstunden	12 634	100,00	Fr.	95 000.00
Gesamttotal			Fr.	190 000.00
Wittenbach			Fr.	152 868.10
Häggen Schwil			Fr.	14 259.80
Muolen			Fr.	22 872.10

Bauernhof-Olympiade



Soziale Wohlfahrt

Sozialversicherung

Leistungen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen in der Gemeinde Wittenbach	2013		2014	
Rentenart				
AHV-Renten	Fr.	24 230 188.00	Fr.	22 764 162.00
IV-Renten	Fr.	5 686 932.00	Fr.	4 283 745.00
Hilflosenentschädigung zur AHV	Fr.	500 139.00	Fr.	377 325.00
Hilflosenentschädigung zur IV	Fr.	344 346.00	Fr.	320 913.00
Ordentliche Ergänzungsleistungen zu AHV/IV	Fr.	7 392 611.00	Fr.	5 939 950.00
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen zu AHV/IV	Fr.	207 139.00	Fr.	145 646.00

Sozialhilfebehörde

Sozialhilfe	2013		2014	
Anzahl Sitzungen		7		7
Anzahl Traktanden		189		206
Sozialhilfeausgaben brutto	Fr.	2 966 369.30	Fr.	2 725 756.24
Rückerstattungen	Fr.	1 584 937.79	Fr.	1 269 653.87
Nettobelastung für die Gemeinde	Fr.	1 381 431.51	Fr.	1 456 102.37
Sozialhilfesuche		95		115
Bewilligte Gesuche		55		61

Unterstützungen während des Jahres	Fälle		Anzahl Personen			
	2013	2014	Minderjährige		Erwachsene	
			2013	2014	2013	2014
Alleinstehende Männer	75	75	–	–	75	75
Alleinstehende Frauen	59	59	–	–	59	59
Ehepaar ohne Kinder	15	14	–	–	30	28
Ehepaar mit Kindern	33	30	75	62	66	60
Väter mit Kindern	1	2	3	3	1	2
Mütter mit Kindern	32	33	60	56	32	33
Kinder und Jugendliche	6	9	6	9	–	–
Total	221	222	144	130	263	257

Gegenüber dem vergangenen Jahr wurden 20 Personen weniger unterstützt. Die Bruttobelastung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 240 613.06. Die Rückerstattungen reduzierten sich um Fr. 315 283.92. Die Reduktion der Rückerstattungen ist darauf zurückzuführen, dass immer mehr Personen keiner Erwerbstätigkeit mehr nachgehen können und daher vollumfänglich finanziell unterstützt werden müssen. Die Nettobelastung erhöhte sich auf neu Fr. 152.97 pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr von Fr. 145.45 pro Einwohner.

Flüchtlinge	Fälle		Anzahl Personen			
	2013	2014	Minderjährige		Erwachsene	
			2013	2014	2013	2014
Alleinstehende Männer	3	4	–	–	3	4
Alleinstehende Frauen	6	12	–	–	6	11
Ehepaar ohne Kinder	–	–	–	–	–	–
Ehepaar mit Kindern	3	1	7	4	6	2
Väter mit Kindern	–	–	–	–	–	–
Mütter mit Kindern	–	2	–	2	–	2
Total	12	19	7	6	15	19

Die Kosten der Sozialhilfe werden für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge während fünf bis sieben Jahren grösstenteils durch Bundespauschalen gedeckt. Die Abrechnungen werden anteilmässig an die Koordinationsstelle der VS GP für das Asyl- und Flüchtlingswesen (KOMI) weitergeleitet, welche für die Abrechnung mit den Gemeinden zuständig ist.

Asylbewerber

Unterstützungen während des Jahres	Fälle		Anzahl Personen			
	2013	2014	Minderjährige		Erwachsene	
			2013	2014	2013	2014
Alleinstehende Männer	7	7	–	–	7	7
Alleinstehende Frauen	16	14	–	–	16	14
Ehepaar ohne Kinder	1	–	–	–	–	–
Ehepaar mit Kindern	2	2	2	4	4	4
Väter mit Kindern	–	–	–	–	–	–
Mütter mit Kindern	2	4	5	5	2	4
Kinder und Jugendliche	–	1	–	1	–	–
Nichteintretens- entscheide (NEE)	–	–	–	–	–	–
Total	28	28	7	10	29	29

Für abgewiesene Asylsuchende (NEE) wird nur eine Not-
hilfe ausgerichtet. Für vorläufig aufgenommene Personen
(F-Bewilligung), die länger als 7 Jahre in der Schweiz sind,
erhalten die Gemeinden vom Bund keine Entschädigungen
mehr für geleistete Betreuung und finanzielle Leistungen.
Die übrigen Asylbewerber werden mit einer Pauschale
weiterverrechnet, die die tatsächlichen Aufwendungen
mehr oder weniger zu decken vermag. Die Neuzuteilungen
auf die Gemeinden erfordern von diesen viel Flexibilität.
So mussten zusätzliche Wohnräume für die Unterbringung
von Asylbewerbern gesucht und gemietet und innert kür-
zester Zeit von den zuständigen Personen eingerichtet
werden. Aufgrund der aktuellen politischen Krisen muss
mit einer Zunahme der Asylbewerber gerechnet werden.

Alimenteninkasso und -bevorschussung	2013	2014
Anzahl Fälle Alimenteninkasso	17	16
Anzahl Alimentenbevorschussungen	46	43
Aufwendungen brutto	Fr. 623 196.95	Fr. 568 386.90
Wiedereinbringung	Fr. 416 137.75	Fr. 382 736.45
Nettobelastung der Gemeinde	Fr. 207 059.20	Fr. 185 650.45
Wiedereinbringung in %	66,77	67,34

Mutterschaftsbeiträge	2013	2014
Gesuche um Ausrichtung von Beiträgen	13	4
Bewilligt	9	5
Ausgerichtete Beiträge	Fr. 64 482.30	Fr. 35 397.45

Statistik Berufsbeistand/ Sozialberatung

	2013	2014
Erwachsenenschutzmassnahmen	127	134
Kindesschutzmassnahmen	121	119
Sozialberatungen	87	94
Pflegekinderwesen	60	29
Kurzberatungen	38	34
Total Fallzahlen	433	410

2014 wurden zahlreiche Beistandschaften ins neue Recht
überführt und somit den individuellen Bedürfnissen der
betroffenen Personen angepasst. Die Fallzahlen der Er-
wachsenenschutz- und Kindesschutzmassnahmen sowie
der Sozialberatung sind auf einem hohen Niveau stabil
geblieben. 32 Beistandschaften werden von privaten
Mandatsträgern geführt.

Das Pflegekinderwesen (Vermittlung von Tagesmüttern)
wurde weniger genutzt. Der Grund für den Rückgang
wird im erweiterten Angebot des Chinderhuus Cavallino
vermutet.

Wiederum wurden gegen Verrechnung Leistungen für
unsere Vertragsgemeinden (Eggersriet, Muolen und
Häggenwil) erbracht.

Alterszentrum Kappelhof

Im letzten Jahr haben die wechselnden Anforderungen zu einigen Veränderungen im Betriebsablauf geführt. Im Betreuten Wohnen wurde die Pflege und Betreuung mehr beansprucht, was auch auf das zunehmende Alter der Bewohner zurückzuführen ist. Die Auslastung des Alterszentrums war sehr gut. Im ersten Quartal 2014 mussten alle 3 Zimmer mit Etagedusche und WC neu vermietet werden, was längere Zeit in Anspruch nahm als die Vermietung von den Zimmern mit Dusche und WC. Infolge mehrerer Todesfälle und Spitalaufenthalten von Bewohnern waren die Belegungstage und die RAI-Punkte leicht unter dem Vorjahr.

Pflegefinanzierung und Pflgetarif

Das Gesetz über die Pflegefinanzierung ist nun schon seit vier Jahren in Kraft. Der Verband der Alters- und Pflegeheime im Kanton St.Gallen, Curaviva St.Gallen, hat sich deshalb in den letzten Jahren auch speziell mit der Tarifgestaltung befasst. In verschiedenen Heimen erfolgten daher auch Zeiterfassungen und Auswertungen mit «Curatime». Auf Vorschlag der Curaviva St.Gallen sollen die Pflgetarife dahin geändert werden, dass vermehrt die Betreuungskosten auf einem Durchschnitt von Fr. 20.– bis Fr. 30.– bei allen Stufen erhoben werden. Das heisst, dass im neuen Pflgetarif ab 2015 die Betreuungskosten in den unteren Pflegestufen gestiegen sind, währenddessen die oberen Stufen entlastet wurden. Für das Betreute Wohnen bedeutet dies, dass die minimale Betreuung, die bisher im Pensionspreis inbegriffen war, neu über den Tarif abgerechnet wird.

Zusammen mit der Änderung im Tarifwesen wurde auch ein Wechsel im Abrechnungssystem vollzogen. Ab 2015 erfolgt ein Wechsel von Tiers garant zu Tiers payant. Das bedeutet, dass der Anteil der Krankenkasse an die Pflegekosten direkt an das Alterszentrum ausbezahlt wird. Die Bewohner werden so von der Rückforderung bei den Krankenkassen entlastet.

Personal / Betrieb

Das Alterszentrum ist organisatorisch in vier Bereiche gegliedert. Die Bereiche entsprechen auch verschiedenen Berufsgruppen wie Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft und Service, Verpflegung mit dem gesamten Küchenbereich und Technischer Dienst mit dem Liegenschaftsunterhalt.

Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in den vier Berufsgruppen ist gross. Es werden insgesamt 16 Lernende ausgebildet. Das sind 8 Fachangestellte Gesundheit oder Betreuung (FaGe/FaBe EFZ), 3 Lernende Köchin, 4 Lernende Fachfrau Hauswirtschaft und 1 Lernender Fachmann Betriebsunterhalt. Unterstützt wird das Personal auch durch Praktikanten und zivildienstleistende Männer. Willkommen sind auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche das Personal tatkräftig unterstützen.

Dienstjubiläen

Petra Baumann, Pflege und Betreuung, Nachtdienst	15 Jahre
Majdica Cupina, Pflege und Betreuung	15 Jahre
Judith Federer, Pflege und Betreuung	10 Jahre
Veronika Calatayud, Hauswirtschaft	10 Jahre
Christa Zuber, Service	10 Jahre
Margrit Bach, Service	10 Jahre
Sandra Wirth, Pflege und Betreuung	10 Jahre
Nicole Hug, Pflege und Betreuung, Nachtdienst	10 Jahre

Nebst den üblichen Anlässen im Jahresablauf wie Fasnacht, 1. August, Weihnachtsfeier und Silvesteranlass wurde das Sommerfest für Bewohner und Angehörige am 28. Juni und am 4. Juli 2014 mit Mittagessen und musikalischer Unterhaltung durchgeführt. Der Ausflug führte die Bewohner der Häuser 1 und 2 mit einem Rotkreuzcar an den Rheinfluss nach Neuhausen. Für die Bewohner vom Betreuten Wohnen war das Klosterdorf Einsiedeln Ziel des Ausflugs.

Alterszentrum Kappelhof

2014 in Zahlen	Alters- und Pflegeheim	Betreutes Wohnen	Total
Bewohner/-innen am 1.1.2014	56	40	96
Austritte	1	2	3
Todesfälle	18	4	22
Eintritte	17	7	24
Übertritte	+ 2	- 2	0
Bewohner/-innen am 31.12.2014	56	39	95
Davon: Frauen	43	28	71
Männer	13	11	24
Altersdurchschnitt	85	87.6	86.3
Belegungstage			
2014	20 293	12 654	32 947
2013	20 364	12 735	33 099
2012	20 382	12 687	33 069
2011	20 326	12 698	33 024
2010	20 100	12 623	32 723
RAI/Rug-Punkte*)			
2014	542 682	157 150	699 832
2013	572 552	154 655	727 207
2012	574 269	124 814	699 083
2011	541 601	101 663	643 264
2010	471 546	101 288	572 834

*) RAI/Rug-Punkte ergeben sich aus dem Pflege- und Betreuungsaufwand gemäss dem neuen Bewohner-Einstufungs- und -Abrechnungssystem.

Erweiterung Alterszentrum Kappelhof

Die Erweiterung des Alterszentrums Kappelhof ist aufgrund der angespannten Finanzlage der Gemeinde Wittenbach nach hinten verschoben worden. Im Jahre 2015 soll über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Integration ambulante – stationäre Pflege

Das Alterskonzept aus dem Jahre 2009 beinhaltet wichtige allgemeine Vorschläge zur Ausgestaltung der stationären und ambulanten Altersarbeit und macht Vorschläge betreffend Integration ambulante und stationäre Altersarbeit. Andererseits werden auch Massnahmen im ambulanten Angebot festgehalten. So hält das Konzept auch fest, dass es eine Grundidee ist, sowohl das stationäre wie auch das ambulante Angebot in einer Organisation zusammenzuführen und unter einer Leitung anzubieten.

Basierend auf diesem Alterskonzept wurde 2013 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Thomas Zünd gebildet. Diese wurde u.a. mit der Prüfung der Massnahme «Integration des ambulanten und stationären Angebotes auf Gemeindeebene» beauftragt.

Die Arbeitsgruppe hat dem Gemeinderat einen Projektbericht mit entsprechenden Anträgen zur Beschlussfassung vorgelegt. Als Gesamtbeurteilung wird im Bericht der Arbeitsgruppe Folgendes festgehalten:

- Die Integration kann strukturell und organisatorisch problemlos erfolgen (Voraussetzung Zustimmung der Vereinsversammlung Spitex-Verein WHM).
- Auf die Qualität der Dienstleistungen und den Kundennutzen hat diese Form der Integration keinen Einfluss.
- Kosten können mit dieser ersten Integrationsphase nicht gesenkt werden, sondern sie erhöhen sich um etwa Fr. 67 000.–.
- Die Integration der Spitex WHM ist ohne Einbezug weiterer Basisdienstleistungen des ambulanten Pflege- und Betreuungsbereichs zurzeit nicht sinnvoll.

Demnach wurden dem Gemeinderat folgende Anträge unterbreitet, welche der Rat im letzten Jahr gutthies:

1. Die Integration der Spitex WHM in das Alterszentrum Kappelhof erfolgt vorläufig nicht.
2. Es wird zu Handen des Gemeinderates ein Konzept «Alles aus einer Hand» erarbeitet und geprüft werden (eine Organisation für alle wesentlichen Dienstleistungen des ambulanten Pflege- und Betreuungsangebotes).

ALTERSKOMMISSION

Die Kommission für Alter & Pflege bewältigte ihr Pensum an 4 Sitzungen.

Verkehr

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Gegenüberstellung der Beitragsleistungen

Angebot	2011	2012	2013	2014
Abgeltung Postauto/Bahn	436 376.00	638 522.00	724 808.00	992 152.00**
Tarifverbund Ostwind	63 953.00	59 734.00	68 837.00	1 702.00
Beiträge an Versuchsbetriebe	*29 982.00	50 760.00	50 760.00	50 043.25
Total	530 311.00	749 016.00	844 405.00	1 043 897.25
*VBSG Linie 12 Bruggwaldstrasse				
** Mehrkosten infolge neuer Linienführung und Einführung S-Bahn St.Gallen				

INDIVIDUALVERKEHR

Automatische Verkehrszählung

Zusammenfassung der Ergebnisse auf den Wittenbacher Messstellen:

Messstelle	2011 Fz./Jahr DTV	2012 Fz./Jahr DTV	2013 Fz./Jahr DTV	2014 Fz./Jahr DTV
St.Gallerstrasse	6 232 232	6 162 650	6 103 687	6 128 931
Veränderung 2013/14	- 0,4%	16 838	16 722	16 792
Romanshorerstrasse (Unterlören)	2 043 984	2 023 932	2 012 772	2 020 617
Veränderung 2013/14	- 0,4%	5 530	5 514	5 536
Arbonerstrasse (Hofen)	2 371 530	2 372 173	2 449 553	2 533 078
Veränderung 2013/14	- 3,4%	6 481	6 711	6 940

Im kantonalen Durchschnitt ist eine Verkehrszunahme von 0,3 % zu verzeichnen.

DTV = durchschnittlicher täglicher Verkehr

Umwelt, Raumordnung, Entsorgung

RAUMPLANUNG

Zonenplanrevision

Die Teiländerung der Allgemeinen Schutzverordnung für das Gebiet Unterlören wurde im Rahmen der oberbehördlichen Genehmigung der Zonenplanung 2012 ausgenommen bzw. zurückgestellt. Das bedeutete, dass die vorgesehene Umzonung von Wohn-Gewerbe-Zone in eine Weilerzone ebenfalls zurückgestellt wurde. Am 29. April 2014 konnte diese zurückgestellte Umzonung in eine Weilerzone doch noch nachträglich genehmigt werden. Die ursprünglich vorgesehene Teiländerung der Allgemeinen Schutzverordnung für das Gebiet Unterlören wird nun im Rahmen der Neuaufarbeitung der Allgemeinen Schutzverordnung in Angriff genommen.

Teilzonenplan Arbonerstrasse

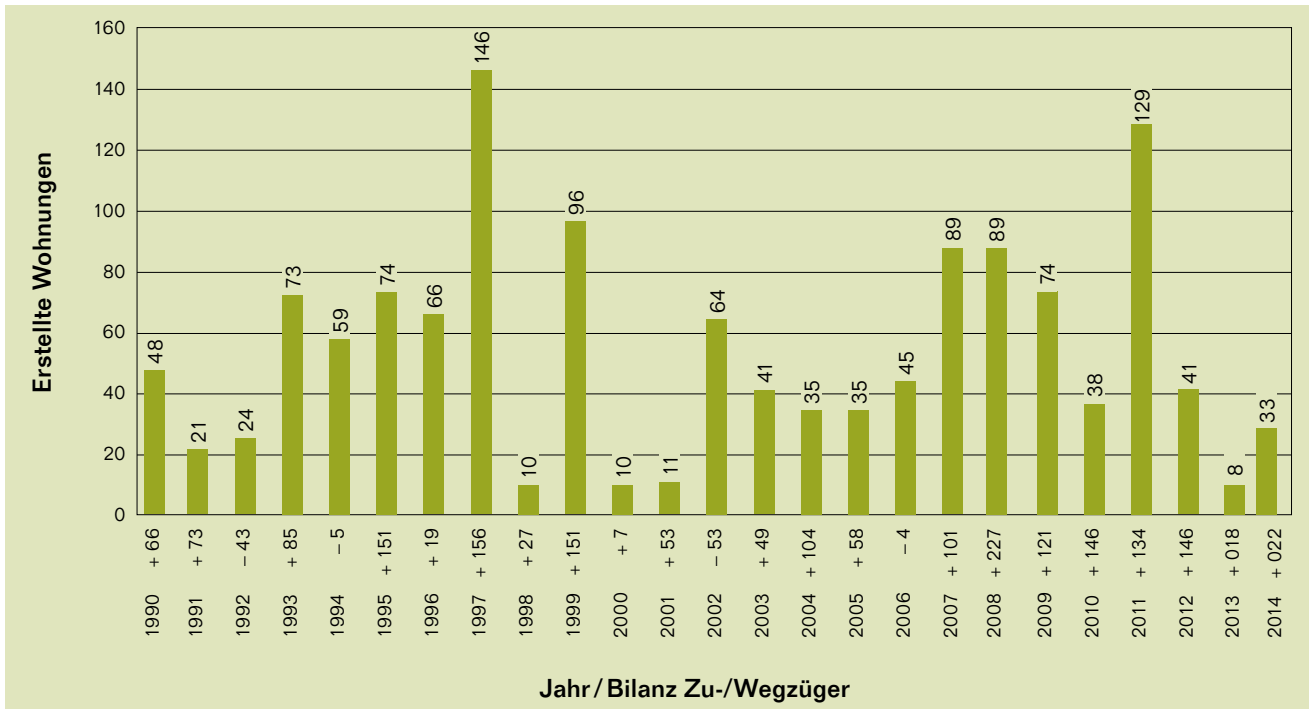
Im Sommer 2013 haben die Stimmberechtigten von Wittenbach den Teilzonenplan Hofen-Süd abgelehnt. Die Fragestellung in der Raumplanung von Wittenbach nach dem Abstimmungsergebnis war, wie die Richtplanung als weiterhin gültige Planungsgrundlage in den kommenden Jahren umgesetzt werden kann. Neben einer zweifellos gebotenen optimalen Ausnutzung des noch vorhandenen Raumes stellen sich aber auch weiterhin Fragen neuer Teilzonenplanungen. Wie an der Bürgerversammlung vom 26. Mai 2014 bekannt gegeben wurde, soll der Firma PP Autotreff AG die Betriebserweiterung auf einer Fläche entlang der Arbonerstrasse ermöglicht werden. Der Gemeinderat hat am 11. Juni 2014 deshalb den Teilzonenplan «Arbonerstrasse» erlassen. Dieser lag vom 20. Juni 2014 bis 21. Juli 2014 zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Innert der Auflagefrist ging eine Einsprache ein, die indes nach erfolgreichen Verhandlungen zurückgezogen wurde. Die anschliessende Referendumsfrist lief am 9. Dezember 2014 unbenutzt ab. Die oberbehördliche Genehmigung des Teilzonenplans Arbonerstrasse wird im Verlauf des Jahres 2015 erwartet.

BAUAMT/BAUPOLIZEI

Statistik		2013	2014
Erteilte Baubewilligungen		94	105
Abbruchbewilligungen		10	3
Brandschutztechnische Bewilligungen		75	71
Behandelte Bauermittlungen		3	2
Abgelehnte/zurückgezogene Baugesuche		6	5
Meldeverfahren		27	30

Wohnbau		2011	2012	2013	2014
Total bewilligt	Gebäude	18	6	9	6
	Wohnungen	23	28	100	64
Total erstellt	Gebäude	28	7	8	4
	Wohnungen	129	41	8	33
Im Bau	Gebäude	7	12	7	10
	Wohnungen	41	40	35	73

Wohnbautätigkeit 1990 – 2014



Bautätigkeit in den letzten 20 Jahren

Jahr	Statistik Baupolizei			Wohnbautätigkeit				Einwohner
	Baubewilligungen	Abbruchbewilligungen	Bauablehnungen	Bewilligte Gebäude	Bewilligte Wohnungen	Erstellte Gebäude	Erstellte Wohnungen	
1995	119	1	0	34	156	27	74	8 095
1996	122	1	0	10	16	16	66	8 114
1997	121	4	0	25	71	34	146	8 270
1998	122	3	4	13	42	10	10	8 297
1999	112	5	1	13	15	22	96	8 448
2000	128	2	7	20	56	8	10	8 455
2001	98	1	3	8	59	11	11	8 508
2002	99	1	1	12	12	11	64	8 455
2003	93	1	0	20	48	23	41	8 504
2004	114	0	2	31	71	13	35	8 586
2005	127	5	3	33	161	25	35	8 644
2006	104	1	2	8	20	17	45	8 640
2007	96	6	2	10	19	17	89	8 741
2008	93	6	2	11	24	19	89	8 968
2009	87	8	2	37	168	11	74	9 089
2010	104	4	2	27	55	35	38	9 235
2011	87	2	6	18	23	28	129	9 369
2012	99	7	2	6	28	7	41	9 515
2013	94	10	6	9	100	8	8	9 497
2014	105	3	5	6	64	4	33	9 519
Total	2 124	71	50	351	1 208	346	1 134	+ 1 424

Abfallentsorgung

Abfallstatistik	Abfallmenge in Tonnen	
	2013	2014
Kehrichtverbrennung	1 742,70	1 706,15
Glasverwertung	209,21	206,59
Altpapierverwertung	479,32	469,35
Altölentsorgung	4,86	4,60
Alteisenverwertung	43,97	44,23
Weissblech- und Aluverwertung	11,58	11,36
Grüngutentsorgung	225,80	246,22
Muldenabfahren	264,44	316,52
Sonder- und Giftstoffentsorgung	21,35	28,19
Total	3 003,23	3 033,21
Pro Einwohner	0,316	0,319

Wärmeverbund Wittenbach

Während des ganzen Jahres wurde fleissig am Leitungsnetz gebaut. Dabei konnten die Dorfstrasse, Ladhuebstrasse, weitere Gebäude im Gebiet Schlosshalden, Eichenstrasse, Industriestrasse, Bauholzstrasse, Bauholzweg und Ringstrasse ins Netz integriert werden. Nach dem Werkhof, dem Gemeindehaus und dem OZ Grünau konnten 2014 mit dem Primarschulhaus Dorf sowie dem Schwimmbad Sonnenrain weitere öffentliche Gebäude an den Wärmeverbund angeschlossen werden.

Auch im Bereich der Heizzentrale wurde im letzten Jahr intensiv gearbeitet. Der zweite Holzofen konnte installiert und in Betrieb genommen werden. Des Weiteren konnte – nach aufwendiger Montage – im Januar 2015 das ORC-Modul, welches ökologisch wertvollen Strom erzeugt, in Betrieb genommen werden.

Energiekonzept Gemeinde Wittenbach

Zusammen mit der Energieagentur St.Gallen wurde im letzten Jahr ein kommunales Energiekonzept erarbeitet.

Das st.gallische Energiegesetz schreibt den Gemeinden mit mehr als 7 000 Einwohnern vor, ein angemessenes Energiekonzept zu erstellen. Es hat insbesondere den Zweck, aufzuzeigen, wie der Wärme- und Strombedarf in Zukunft gedeckt werden kann. Wittenbach zählt rund 9 500 Einwohner und ist seit Jahren Trägerin des Labels Energiestadt. Dies ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch eine Verpflichtung, sich weiter für einen schonungsvollen Umgang mit Energie einzusetzen.

Das kommunale Energiekonzept soll der Bevölkerung zu gegebener Zeit vorgestellt werden.

Volkswirtschaft

LANDWIRTSCHAFT/GEWERBE

Über die Landwirtschaftskommission bzw. die jährliche Aussprache mit dem Vorstand des Gewerbevereins findet der Informations- und Gedankenaustausch über die Belange von gegenseitigem Interesse zwischen den Berufsständen und der Gemeindebehörde statt.

Aus der Landwirtschaftsstatistik

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich für die Festlegung der verschiedenen Betriebsbeiträge an die Landwirtschaft die Viehbestände. Diesen Erhebungen wird die folgende Gesamtstatistik entnommen:

Tiergattung	2013	2014
Rindvieh	1 365	1 351
Pferde	70	79
Schafe	130	157
Ziegen	4	7
Schweine	3 551	3 640
Hühner	55 060	46 985
Bienenvölker	137	161

ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Der Schweizer Strommarkt und damit auch die Elektrizitätsversorgung Wittenbach (EVW) sehen sich in naher Zukunft mit enormen Veränderungen im Umfeld und im Markt konfrontiert. Themen wie die vollständige Strommarktliberalisierung, Kostenvergleiche und Anreizsysteme zur Kostenreduktion im Netzbereich sowie die Energiestrategie 2050 des Bundesrates sind angedacht, aber noch nicht umgesetzt. Wenn der aktuell eingeschlagene Weg bei diesen Themen konsequent bis ans Ende durchschritten wird, muss sich auch die EVW rechtzeitig auf diese neuen Herausforderungen vorbereiten und ihre Aufgaben, Prozesse, Zuständigkeiten sowie die dazu notwendigen IT-Systeme erweitern oder anpassen.

Neues Elektrizitätsreglement

Das alte Reglement über die Abgabe elektrischer Energie der Gemeinde Wittenbach stammte vom 8. April 1986 und entsprach nicht mehr in allen Punkten den heutigen Erfordernissen an die rechtlichen Voraussetzungen zur Elektrizitätsversorgung in der Gemeinde Wittenbach. Im Wesentlichen machte

- die eidgenössische Gesetzgebung mit der Öffnung des schweizerischen Strommarktes
 - die vermehrte Einspeisung von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen sowie
 - die Liberalisierung der elektrischen Installationskontrolle
- eine Neufassung des Elektrizitätsreglementes unumgänglich.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Präsidenten der EVW-Kommission machte sich daran, ein neues Reglement auszuarbeiten. Nach einer eingehenden Vorprüfung des Reglementes bei den kantonalen Amtsstellen konnte der Gemeinderat das neue Reglement erlassen. Nachdem das fakultative Referendum nicht ergriffen wurde, konnte es per 1. Januar 2015 in Kraft treten.

Energiefonds-Reglement

Der Gemeinderat hat im letzten Jahr am Energiefonds-Reglement, welches seit 2009 besteht, wiederum verschiedene Änderungen beschlossen. Das geänderte Reglement unterstand während 40 Tagen dem fakultativen Referendum. Da dieses nicht ergriffen wurde, konnte das überarbeitete Reglement am 1. Januar 2015 in Kraft treten.

Strompreise 2015/Tarifanpassung

Die Nachkalkulation der Stromtarife 2013 sowie verschiedene Preisanpassungen der Vorlieferanten für 2015 haben dazu geführt, dass die Stromtarife der EVW auf 1. Januar 2015 angepasst werden mussten.

Der Ansatz zur Kostendeckung der Systemdienstleistungen (SDL) wurde von Swissgrid gesenkt und beträgt für das Jahr 2015 neu 0.54 Rp./kWh (Vorjahr 0.64 Rp./kWh). Der Zuschlag für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) beträgt neu 1.1 Rp./kWh (Vorjahr 0.60 Rp./kWh). Darin enthalten ist auch die Bundesabgabe zum Schutz der Gewässer und Fische von 0.1 Rp./kWh.

Die Netznutzungstarife mussten für das Jahr 2015 über alle Kundengruppen im Durchschnitt um 3,7 % erhöht werden. Die Preiserhöhung resultiert einerseits aus den angestiegenen Kosten für die Nutzung der vorgelagerten Stromnetze bis zur Einspeisung in das Wittenbacher Gemeindegebiet, andererseits aus der erhöhten gesetzlichen Abgabe für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV). Demgegenüber steht eine Reduktion der Energietarife, welche sich an Beschaffungspreisen am freien Markt orientieren. Die EVW hat die notwendige Energiemenge 2015 bei mehreren Lieferanten offerieren lassen. Das günstigste Angebot konnte Swisspower mit Sitz in Zürich abgeben, weshalb die Gemeinde im Jahre 2015 die Energie neu von diesem Lieferanten bezieht.

Nachdem Kunden mit einem Jahresenergiebezug von mehr als 100 000 kWh bereits seit 2009 ihren Stromlieferanten wählen können, machten im Jahre 2014 und 2015 weitere Unternehmen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Bei Konzernzugehörigkeit wurde die Energielieferung national ausgeschrieben und gesamthaft an einen Lieferanten vergeben. Teilweise

konnte sich die EVW an den Ausschreibungen beteiligen und Lieferverträge zu Marktbedingungen abschliessen.

7 Kunden und somit rund $\frac{1}{3}$ der marktberechtigten Energie haben von der Möglichkeit der Marktbeschaffung Gebrauch gemacht, wovon 2 Kunden weiterhin durch die EVW versorgt werden.

6 Kunden von Produktionsanlagen (5 PV-Anlagen, 1 Biogasanlage) konnten in die KEV aufgenommen werden.

Photovoltaik (PV)-Produktionsanlagen

Die Axpo Trading AG übernimmt und vergütet der EVW den Herkunftsnachweis der PV-Anlagen (ökologischer Mehrwert). Aus diesem Grund wurden sämtliche Produktionsanlagen mit einer Zählerfernauslesung ausgerüstet, beglaubigt und ein Dauerauftrag zu Gunsten der EVW erstellt. Somit können die Energiemengen und auch der Herkunftsnachweis automatisch über das schweizerische Handelsportal der Swissgrid an die Axpo Trading AG übermittelt werden.

Neuerschliessungen/ Netzsanierungen

In Koordination mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes im Gebiet Ladhueb konnte das sanierungsbedürftige Niederspannungsnetz modernisiert werden. Die bestehenden und auf Stammkabel angemufften elektrischen Hauszuleitungen wurden durch muffenlose Hauszuleitungen ersetzt. Dies erforderte die Sanierung von 25 Hauszuleitungen, 3 elektrischen Verteilkkabinen und die Neuinstallation von 2 zusätzlichen Kleinverteilern. Dazu mussten umfangreiche Grabarbeiten in der Romanshorerstrasse, Ladhuebstrasse und Halten ausgeführt werden. Ein Grossteil der bestehenden elektrischen Hauszuleitungen verlief direkt im Erdreich, weshalb vorab ein neues Kabelschutzrohr zu erstellen war.

Im Gebiet Schönenhofen konnten die Tiefbau- und Netzarbeiten für die Einschlaufung der neu erstellten Trafostation Schönenhofen realisiert werden. Dies erforderte Netzarbeiten auf der Mittelspannungs- und Niederspannungsebene.

In Koordination mit der Realisierung des Radweges Romanshorerstrasse durch das kantonale Tiefbauamt konnte die Verlegung neuer Kabelschutzrohre im Bereich Romanshorerstrasse/Lörnerdorfstrasse realisiert werden. Der Verlauf des Rohrblocks ist auf die geplante Sanierung des Leitungsnetzes in der Lörnerdorfstrasse abgestimmt.

Die Liegenschaft Unterlässerhof wurde neu in das Versorgungsnetz der EV Wittenbach integriert. Die dazu notwendigen Tiefbauarbeiten wurden in Koordination mit der Swisscom sowie dem Bau von Entsorgungsleitungen realisiert. Zur Verbesserung der Versorgungssituation wurde zusätzlich eine elektrische Verteilkkabine im Bereich Oberlässerhof in das Niederspannungsnetz eingeschlaufft.

Der Neubau des Kirchgemeindehauses an der Vogelherdstrasse erforderte die Verlegung einer elektrischen Verteilkkabine. Dazu mussten ebenfalls die bestehenden Rohrblöcke der neuen Umgebungsgestaltung angepasst werden.

In Koordination mit der Gruppenwasserversorgung konnte im Gebiet Dürrenmüli – Brummenau eine bestehende Freileitung durch ein erdverlegtes Niederspannungskabel ersetzt werden.

Im Bereich der Industriestrasse 8–12 wurde die bestehende Rohranlage in Zusammenarbeit mit dem Ausbau der Fernwärmeleitungen ergänzt.

Zur Gewährleistung der elektrischen Erschliessung des Neubaus an der Bauholzstrasse 4 mussten Tiefbau- und Netzarbeiten im Bereich Ringstrasse und Romanshorerstrasse realisiert werden. Auf der Bauparzelle wurde eine neue elektrische Verteilkkabine erstellt. Einerseits wird diese für den Anschluss der Hauszuleitung benötigt; andererseits verbessert sie die Versorgungssicherheit im Quartier.

Messung / Abrechnung

Es wurden weitere 48 Zähler installiert, die automatisch von fern abgelesen werden können (via Telefonleitung oder GSM-Modem), womit keine Ablesung vor Ort mehr notwendig ist und die Energiedaten automatisch in das Verrechnungssystem gebracht werden. Total sind damit 55 Bezüger und 54 Produktionen der EVW entsprechend ausgerüstet.

Strassenbeleuchtung

An der Romanshorerstrasse, im Bereich Unterlören, wurde für den Kanton die Strassenbeleuchtung mit LED-Leuchten erneuert. Im Quartier Ladhueb/Halten konnte mit der anstehenden Netzsanierung auch die Strassenbeleuchtung erneuert werden. Auch dieses Projekt wurde mit LED-Leuchten ausgeführt. An der Stationsstrasse wurden für die Sanierung, angepasst an das bestehende Mobiliar, konventionelle Leuchten eingesetzt. Im Weiteren wurden an verschiedenen Strassenzügen die Leuchtmittel periodisch ersetzt.

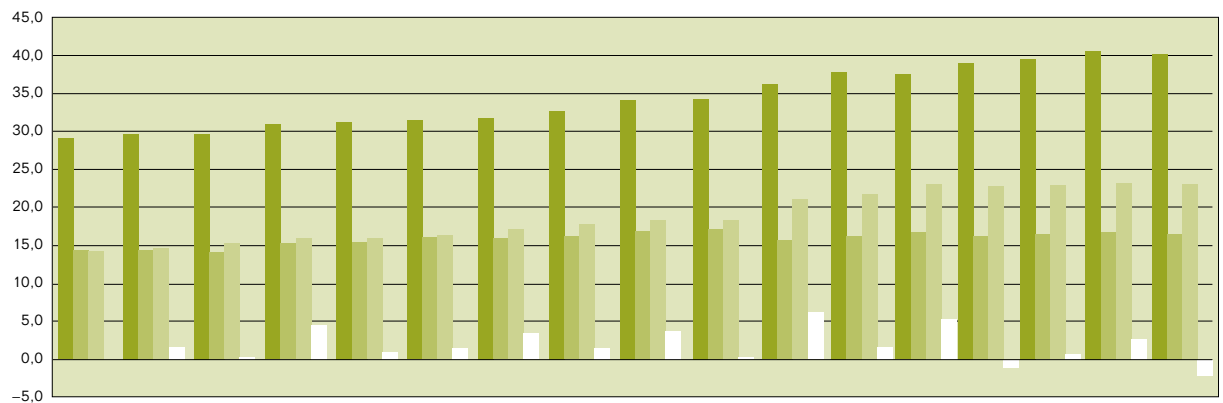
Schäden im Versorgungsnetz

Im Berichtsjahr waren 1 Störung im Mittelspannungsnetz, 1 im Niederspannungsnetz und rund 85 Meldungen für Defekte und allgemeine Störungen der Strassenbeleuchtung zu verzeichnen.

Stromverbrauch

Die EV Wittenbach verzeichnete im Kalenderjahr 2014 gegenüber dem Kalenderjahr 2013 einen Rückgang beim Energieumsatz um 2%; über das vorgelagerte Netz der SAK wurden dabei 38 144 808 kWh eingespeist. Dazu kommen noch Rücklieferungen von Blockheizkraftwerken (BHKW) und PV-Anlagen von insgesamt 698 929 kWh, finanziell gefördert durch den Energiefonds Wittenbach, sowie 1 327 580 kWh aus BHKW- bzw. PV-Anlagen, welche durch die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) vergütet werden. Gesamthaft wurden demnach 40 171 316 kWh umgesetzt. Von Drittlieferanten wurden insgesamt 3 551 793 kWh an marktberechtigten Kunden direkt geliefert.

Entwicklung Stromumsatz EVW 1997 – 2014



	1997/ 98	1998/ 99	1999/ 00	2000/ 01	2001/ 02	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	2009	2010	2011	2012	2013	2014
■ Totalverbrauch GWh	28,8	29,4	29,5	30,9	31,1	31,4	32,6	33,3	34,7	34,8	36,8	37,6	39,6	39,2	39,5	41,0	40,2
■ HT GWh	14,5	14,5	14,4	15,1	15,4	15,5	15,4	15,8	16,3	16,5	15,5	15,8	16,6	16,3	16,5	17,1	16,9
■ NT GWh	14,3	14,9	15,1	15,8	15,7	15,9	17,2	17,5	18,4	18,3	21,3	21,8	23,0	22,9	23,0	23,9	23,3
□ Zu-/Abnahme		2,1	0,3	4,7	0,6	1,0	3,8	2,1	4,1	0,2	6,0	2,2	5,2	-0,9	0,7	3,8	-2,0

Steuern, Finanzen

STEUERABRECHNUNG 2014

1. Statistische Angaben		2013	2014			
1.1	Anzahl Einwohner (jeweils Ende Vorjahr)	9 572	9 588			
1.2 Steuerkraft der Gemeinde (Basis Einfache Steuer)						
1.2.1	Natürliche Personen	17 402 342.00	16 708 523.00			
1.2.2	Juristische Personen	1 265 267.00	1 341 917.00			
1.2.3	Quellensteuer	566 472.00	551 453.00			
1.2.4	Steuerkraft insgesamt	19 234 081.00	18 601 893.00			
1.2.5	Steuerkraft je Einwohner	2 009	1 940	43. Rang von 77 Gemeinden		
2. Abrechnung Politische Gemeinde		Ergebnis 2013	Budget 2014	Ergebnis 2014	Diff. Budget/ Ergebnis 2014	Budget 2015
1900	Gemeindesteuern	140 %	145 %	145 %		145 %
4000	Einkommens- und Vermögenssteuern	24 220 364.19	23 925 000.00	24 174 970.72	249 970.72	24 215 000.00
4001	Nach- und Strafsteuern	1 154 754.15	10 000.00	5 124.80	- 4 875.20	10 000.00
4020	Grundsteuern	1 379 172.20	1 420 000.00	1 425 782.05	5 782.05	1 465 000.00
4040	Handänderungssteuern	771 343.15	930 000.00	893 729.50	- 36 270.50	850 000.00
4060	Hundesteuern	36 945.00	36 000.00	37 313.30	1 313.30	36 000.00
1900	Ertrag Gemeindesteuern	27 562 578.69	26 321 000.00	26 536 920.37	215 920.37	26 576 000.00
3300	Abschreibungen, Verluste	155 599.64	300 000.00	671 759.29	371 759.29	250 000.00
1900	Nettoertrag Gemeindesteuern	27 406 979.05	26 021 000.00	25 865 161.08	- 155 838.92	26 326 000.00
1910	Finanzausgleich	709 300.00	1 250 000.00	1 301 300.00	51 300.00	1 462 500.00
4440	Ressourcenausgleichsbeitrag	709 300.00	1 190 000.00	1 219 200.00	29 200.00	1 362 500.00
4441	Soziodemogr. Sonderlastenausgleich	0.00	60 000	82 100.00	22 100.00	100 00.00
1930	Anteile, Konzessionen					
4410	Steuern Juristischer Personen	1 640 855.10	1 700 000.00	1 742 659.65	42 659.65	1 800 000.00
4417	Nachsteuern Juristischer Personen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4411	Grundstückgewinnsteuern	561 007.65	450 000.00	865 915.30	415 915.30	410 000.00
4413	Motorfahrradtaxen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4414	Quellensteuern natürlicher Personen	667 532.30	765 000.00	640 510.75	- 124 489.25	765 000.00
4415	Quellensteuern auf Vorsorgeeinr.	45 520.05	50 000.00	46 006.25	- 3 993.75	50 000.00
1930	Ertrag	2 914 915.10	2 965 000.00	3 295 091.95	330 091.95	3 025 000.00
3300	Abschreibungen, Verluste	- 10 595.72	10 000.00	27 117.20	17 117.20	10 000.00
1930	Nettoertrag Anteile	2 925 510.82	2 955 000.00	3 267 974.75	312 974.75	3 015 000.00
1900	Nettoertrag Gemeindesteuern	27 406 979.05	26 021 000.00	25 865 161.08	- 155 838.92	26 326 000.00
1910	Finanzausgleich	709 300.00	1 250 000.00	1 301 300.00	51 300.00	1 462 500.00
	Gesamtertrag	31 041 789.87	30 226 000.00	30 434 435.83	208 435.83	30 803 500.00

AUS DER KANTONALEN STEUERSTATISTIK

Sollwerte Einfache Steuern / Gemeindesteuern

Einkommens- und Vermögenssteuer	2013	2014	Veränderung Fr.	In Prozent
Jahressteuern Wittenbach	15 954 215	15 898 495	- 55 720	0,3
Alle Gemeinden	864 842 362	894 611 025	29 768 663	3,4
Nachzahlungen Wittenbach	1 448 127	810 028	- 638 099	- 44,1
Alle Gemeinden	48 724 120	72 110 009	23 385 889	48,0
Total Wittenbach	17 402 342	16 708 523	- 693 819	- 4,0
Alle Gemeinden	913 566 482	966 721 034	53 154 552	5,8

Anteile an kantonalen Steuern

Juristische Personen Wittenbach (inkl. pauschale Steueranrechnung)	1 642 723	1 742 660	99 937	6,1
Quellensteuern Wittenbach (inkl. Feuerwehersatz)	728 128	701 467	- 26 661	- 3,7
Grundstückgewinnsteuer Wittenbach	561 008	865 915	304 907	54,4
Nach-, Strafsteuern Wittenbach	1 154 754	5 125	- 1 149 629	- 99,6
Total Wittenbach	4 086 613	3 315 167	- 771 446	- 18,8
Alle Gemeinden	263 383 411	267 376 837	3 993 426	1,5

Anhang zur Jahresrechnung

Die Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden ist seit 2010 in Vollzug. Verschiedene Übergangsbestimmungen gewähren den Gemeinden die notwendige Zeit, die neuen Regelungen umzusetzen.

Gemäss Art. 43 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (Übergangsbestimmungen) kann der Gemeinderat beschliessen, dass der Anhang der Jahresrechnungen 2009 bis 2014 nach Art. 3 Abs. 2 der alten Haushaltsverordnung erstellt wird. Von dieser Möglichkeit hat der Gemeinderat Gebrauch gemacht und den Anhang der Jahresrechnungen bis 2013 in der Fassung nach der alten Haushaltsverordnung erstellt.

Insbesondere in der Erstellung des Anlagespiegels bestehen viele offene Fragen und die Umsetzung bei einzelnen Gemeinden wäre mit einem grösseren Aufwand verbunden. Demzufolge wurde die Umsetzung des Anhangs zur Jahresrechnung von Seiten der Regierung schon mehrfach verschoben.

Der Gemeinderat hat daher im letzten Jahr beschlossen, den Anhang der Jahresrechnung 2014 auch nach der alten Haushaltsverordnung zu erstellen.

Jahresrechnungen 2014

1. Allgemeine Verwaltung: Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bestandesrechnung

A) Laufende Rechnung

Der Abschluss der Laufenden Rechnung 2014 zeigt folgendes Bild:

	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Abweichung
Aufwand	45 758 555.00	43 299 731.49	- 2 458 823.51
Ertrag	44 664 300.00	43 291 189.63	- 1 373 110.37
Aufwandüberschuss	1 094 255.00	8 541.86	- 1 085 713.14

Nach dem Bezug von Fr. 8 541.86 weist das Eigenkapital Fr. 6 009 986.66 aus. Das Budget 2015 sieht ein Defizit und damit einen Bezug von Fr. 916 704.00 vor.

Besonders hervorstechende Positionen dieses Rechnungsergebnisses mit einer Besserstellung von insgesamt Fr. 1 085 713.14 gegenüber dem Voranschlag sind die Abweichungen in folgenden Kontengruppen:

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Abweichungen in Kontengruppen

Konto			Fr.
190	Gemeindesteuern	Minderertrag	- 155 800
191	Finanzausgleich	Mehrertrag	51 300
193	Anteile, Konzessionen (Spezialsteuern)	Mehrertrag	313 000
	Total (netto)	Mehrertrag	208 500
10	Behörden, Verwaltung	Minderaufwand	287 000
11	Öffentliche Sicherheit	Minderertrag	- 45 000
12	Bildung (Schule)	Minderaufwand	355 100
13	Kultur, Freizeit	Minderaufwand	65 300
14	Gesundheit	Mehraufwand	- 467 800
15	Soziale Wohlfahrt (ohne Kappelhof)	Mehraufwand	- 5 000
157	Alters- und Pflegeheim	Mehraufwand	- 15 300
16	Verkehr	Minderaufwand	200 800
17	Umwelt und Raumordnung	Minderaufwand	56 200
18	Volkswirtschaft	Minderaufwand	28 600
194	Liegenschaften Finanzvermögen	Minderertrag	- 10 600
195	Zinsen	Minderertrag	- 20 700
199	Abschreibungen	Minderaufwand	445 000
	Total (netto)	Minderaufwand	873 600

Einzelpositionen aus diesen Kontengruppen und weitere Budgetabweichungen wollen Sie der nachstehenden Tabelle entnehmen (ohne Spezialfinanzierungen):

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Einzelpositionen mit Abweichungen vom Voranschlag

Ertrag

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Mehrertrag	Minderertrag
1100.4311	Grundbuchgebühren	530 000		62 000
1100.4365	Grundbuchamt Rückerstattung	8 000	22 100	
1900.4000	Einkommens- und Vermögenssteuern	23 925 000	250 000	
1900.4040	Handänderungssteuern	930 000		36 300
1910.4440	Ressourcenausgleichsbeitrag	1 250 000	51 300	
1930.4410	Gewinn- und Kapitalsteuern	1 700 000		42 600
1930.4411	Grundstückgewinnsteuern	450 000	415 900	
1930.4414/15	Quellensteuern	765 000		128 400

Aufwand

Konto	Bezeichnung	Voranschlag	Mehraufwand	Minderaufwand
1040 (netto)	Allgemeine Verwaltung	1 357 200		181 700
1041 (netto)	Bauverwaltung	448 000		41 100
1048 (netto)	Informatik	428 000		42 100
1210 (netto)	Finanzbedarf Schulgemeinden	19 262 500		353 000
131 (netto)	Denkmalpflege, Heimatschutz	30 000		28 000
1340 (netto)	Sport	759 100		57 600
1372 (netto)	Pfadiheime	24 000	28 155	
1410 (netto)	Pflegefinanzierung	1 000'000	485 700	
150 (netto)	Sozialversicherungen	100 000		73 600
153 (netto)	Allgemeine Sozialhilfe	1 102 000		24 800
1540	Kinder und Jugendliche	609 200		165 800
158 (netto)	Finanzielle Sozialhilfe	1 141 000	302 900	
162 (netto)	Gemeindestrassen	867 500		197 600
177 (netto)	Raumplanung	94 000		65 900
178 (netto)	Naturschutz	56 400	20 400	
1990 (netto)	Ordentliche Abschreibungen	1 265 155		445 000

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Zusammenzug Laufende Rechnung

		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Verwaltung	45 758 555	44 664 300	43 299 731.49	43 291 189.63
	Saldo		1 094 255		8 541.86
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4 347 200	1 552 000	4 149 202.68	1 640 972.34
11	Öffentliche Sicherheit	1 769 600	1 915 300	1 650 762.51	1 751 449.58
12	Bildung	19 358 100		19 002 915.57	
13	Kultur, Freizeit	1 170 100	50 000	1 109 676.27	54 872.55
14	Gesundheit	1 226 500		1 694 291.85	
15	Soziale Wohlfahrt	8 533 200	3 832 600	7 875 847.88	3 154 870.09
16	Verkehr	2 462 500	548 000	2 293 308.76	579 622.70
17	Umwelt, Raumordnung	2 715 800	2 442 600	2 679 061.00	2 462 042.95
18	Volkswirtschaft	454 400	358 800	382 099.40	315 136.10
19	Finanzen	3 721 155	33 965 000	2 462 565.57	33 332 223.32

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Verwaltung	45 758 555	44 664 300	43 299 731.49	43 291 189.63
	Saldo		1 094 255		8 541.86
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4 347 200	1 552 000	4 149 202.68	1 640 972.34
	Saldo		2 795 200		2 508 230.34
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	92 000	10 000	90 051.35	11 539.76
1000	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	92 000	10 000	90 051.35	11 539.76
101	Geschäftsprüfungskommission	33 500		31 871.25	
1010	Geschäftsprüfungskommission	33 500		31 871.25	
102	Gemeinderat, Kommissionen	275 500	86 500	289 834.95	97 748.95
1020	Gemeinderat, Kommissionen	275 500	86 500	289 834.95	97 748.95
104	Allgemeine Verwaltung	3 655 700	1 422 500	3 467 698.10	1 499 408.03
1040	Allgemeine Verwaltung	2 616 700	1 259 500	2 484 649.37	1 309 174.93
1041	Bauverwaltung	553 000	105 000	548 069.48	141 144.30
1048	Informatik	486 000	58 000	434 979.25	49 088.80
107	Verwaltungsgebäude	244 000	31 000	230 896.29	30 840.00
1070	Gemeindehaus	244 000	31 000	230 896.29	30 840.00
108	Öffentliche Anlässe	46 500	2 000	38 850.74	1 435.60
1080	Anlässe und Veranstaltungen	46 500	2 000	38 850.74	1 435.60
11	Öffentliche Sicherheit	1 769 600	1 915 300	1 650 762.51	1 751 449.58
	Saldo	145 700		100 687.07	
110	Rechtsaufsicht	470 800	736 000	418 477.68	641 870.55
1100	Grundbuchamt	328 000	611 000	338 262.23	559 729.35
1101	Vermessungswerk	122 000	125 000	61 954.05	82 091.20
1102	Geografisches Informationssystem (GIS)	20 300		17 786.40	50.00
1108	Übrige Rechtsaufsicht	500		475.00	
114	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	1 109 500	1 109 500	1 056 886.48	1 056 886.48
1141	Feuerwehr Wittenbach-Häggenschwil	477 400	473 500	431 577.55	431 577.55
1145	Feuerschutz Wittenbach	622 400	636 000	565 152.71	625 308.93
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr	9 700		60 156.22	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

1040 Allgemeine Verwaltung

Minderaufwand Fr. 181 700

- 3010 **Löhne**
Es sind geringere Personalkosten aufgrund von personellen Veränderungen angefallen als angenommen. Es wurde mit mehr Überlappungszeiten gerechnet.
- 3030 / **Sozialversicherungen/Personalversicherungen**
3040 Aufgrund der tieferen Personalkosten fallen die Versicherungsbeiträge entsprechend tiefer aus.
- 3102 **Gemeindepuls**
Die Kosten des Publikationsorganes der Gemeinde Wittenbach konnten aufgrund einer Überarbeitung im Sommer 2014 reduziert werden. Die Portokosten entsprechen mit Fr. 52 700 jenen des Vorjahres. Die übrigen Kosten für die Gestaltung und Aufmachung konnten gegenüber 2013 um Fr. 20 700 auf Fr. 93 800 reduziert werden.
- 3185 / **Gebührenaufwand / Gebührenertrag Abteilungen**
4315 Der Mehraufwand an Gebühren von rund Fr. 35 000 wird durch den um Fr. 74 000 höheren Gebührenertrag wieder gedeckt.
- 3188 **Kanton St.Gallen / Prüfung**
Die Prüfung durch das Amt für Gemeinden hat im Jahr 2014 nicht stattgefunden. Die Prüfung ist für das Jahr 2015 fixiert.

1041 Bauverwaltung

Minderaufwand Fr. 41 000

- 3180 / **Gebührenaufwand/Gebührenertrag**
4310 Der um Fr. 14 000 höhere Gebührenertrag als budgetiert deckt den um Fr. 8 000 höheren Gebührenaufwand genügend.
- 4362 **Rückerstattungen von Sozialzulagen und Versicherungen, div.**
Rückerstattungen der EO für Militärdienst

1048 Informatik

Minderaufwand Fr. 42 100

- 3010 **Löhne**
Für das Jahr 2014 wurde eine Pauschale von Fr. 44 000 für die Informatik verrechnet.
- 3181 / **Dienstleistungen VRSG / Support und übrige**
3183 **Dienstleistungen**
Im Jahr 2014 wurde die E-Rechnung auf der Verwaltung eingeführt. Die Kosten für die Dienstleistungen fallen gemäss Budget aus. Die Kosten für den Support und übrige Dienstleistungen fallen gegenüber dem Budget geringer aus.
- 3185 **Lizenzen**
Die Aufwendungen für Lizenzen sind günstiger als erwartet.

11 Öffentliche Sicherheit

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

1100 Grundbuchamt

Mindereertrag Fr. 61 500

- 4311 **Verwaltungsgebühren Grundbuchamt**
Die Verwaltungsgebühren konnten um rund Fr. 62 200 nicht wie budgetiert erreicht werden. Dies aufgrund anzahlmässig weniger wertintensiver Grundbuchgeschäfte als angenommen.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
115	Militär	19 000		20 902.60	
1150	Militär	19 000		20 902.60	
116	Bevölkerungsschutz	170 300	69 800	154 495.75	52 692.55
1161	Regionale Zivilschutzorganisation Allgemeine Aufwendungen und Erträge	120 600	38 000	128 558.00	36 248.95
1162	Regionale Zivilschutzorganisation Bauten und Anlagen	40 700	29 500	21 707.75	14 812.75
1165	Regionaler Gemeindeführungsstab	9 000	2 300	4 230.00	1 630.85
12	Bildung	19 358 100		19 002 915.57	
	Saldo		19 358 100		19 002 915.57
121	Volksschule	19 262 500		18 909 555.57	
1210	Volksschule	19 262 500		18 909 555.57	
125	Allgemeinbildende Schulen	95 000		92 860.00	
1250	Allgemeinbildende Schulen	95 000		92 860.00	
129	Übrige Bildungsstätten	600		500.00	
1290	Übrige Bildungsstätten	600		500.00	
13	Kultur, Freizeit	1 170 100	50 000	1 109 676.27	54 872.55
	Saldo		1 120 100		1 054 803.72
130	Kultur	152 000	27 000	121 727.05	9 970.00
1300	Kulturförderung	87 000		75 253.95	95.00
1301	Gemeindsaal Grünau	20 000		20 000.00	
1305	Schloss Dottenwil	18 000		16 598.10	
1309	Dr. Rottmann-Fonds	27 000	27 000	9 875.00	9 875.00
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	30 000		2 061.00	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	30 000		2 061.00	
133	Parkanlagen, Wanderwege	25 300		35 062.25	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	25 300		35 062.25	
134	Sport	774 100	15 000	735 040.98	33 569.70
1340	Sport	774 100	15 000	735 040.98	33 569.70
137	Übrige Freizeitgestaltung	188 700	8 000	215 784.99	11 332.85
1372	Pfadiheime	24 000		52 154.75	
1375	Jugendarbeit / Jugendtreff	164 700	8 000	163 630.24	11 332.85
14	Gesundheit	1 226 500		1 694 291.85	
	Saldo		1 226 500		1 694 291.85
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1 000 000		1 485 721.10	
1410	Pflegefinanzierung	1 000 000		1 485 721.10	
142	Ambulante Pflege	20 000		8 078.65	
1420	Ambulante Pflege	20 000		8 078.65	
145	Ambulante Krankenpflege	204 000		199 132.10	
1450	Ambulante Krankenpflege	204 000		199 132.10	
148	Lebensmittelkontrolle	1 500		1 360.00	
1480	Lebensmittelkontrolle	1 500		1 360.00	
149	Übriges Gesundheitswesen	1 000			
1490	Übriges Gesundheitswesen	1 000			

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**12 Bildung**

 Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014
1210 Volksschule (Gemeindeinterner Finanzbedarf)

 Minderaufwand Fr. 352 900

Die Schulgemeinden beziehen den notwendigen Finanzbedarf gemäss definitiver Abrechnung. Somit weisen die Schulgemeinden immer eine ausgeglichene Rechnung auf. Die Besser- oder Schlechterstellung wirkt sich nur noch beim Finanzbedarf der Politischen Gemeinde aus. Die Regionale Oberstufenschulgemeinde benötigte rund Fr. 28 500 weniger Finanzbedarf und die Primarschule Fr. 285 400 weniger als budgetiert.

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Häggenschwil, der mit Fr. 39 000 budgetiert war, wird seit 1.1.2013 aufgrund der Fusion der Gemeinde Häggenschwil zur Einheitsgemeinde nicht mehr benötigt. Die Abrechnung der schulpflichtigen Kinder findet direkt über die Primarschule Wittenbach statt.

13 Kultur, Freizeit

 Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014
1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

 Minderaufwand Fr. 28 000
3660 **Renovationsbeiträge an Private**

Die Wiederherstellung von Malereien an einem denkmalgeschützten Gebäude hat noch nicht begonnen. Die Arbeiten werden gemäss aktuellem Kenntnisstand auf das Jahr 2015 verlegt. Der Beitrag ist somit im Jahr 2015 erneut budgetiert.

1340 Sport

 Minderaufwand Fr. 57 600
3130 **Verbrauchsmaterialien**

Die Kosten für die Verbrauchsmaterialien auf dem Sportplatz konnten um rund Fr. 14 700 reduziert werden.

4360 **Rückerstattungen**

Aufgrund von Ausfällen wegen Unfall fallen die Rückerstattungen der Versicherungsleistungen höher aus als budgetiert.

1372 Pfadiheime

 Mehraufwand Fr. 28 100
3182 **Projektierung Pfadiheim**

Die Projektierungsarbeiten für ein neues Pfadiheim wurden aufgenommen. Bis jetzt sind rund Fr. 51 000 Kosten dafür aufgelaufen. Gemäss Nachtragskredit vom 7. Mai 2014 wurden Fr. 40 000 für die Projektierung gesprochen.

Die budgetierten Kosten von Fr. 20 000 für den baulichen Unterhalt, der aufgrund der Projektierungsarbeiten nicht mehr gemacht wird, sind hier gegenzurechnen.

14 Gesundheit**1410 Pflegefinanzierung**

 Minderaufwand Fr. 485 700

Gemäss Gesetz über die Pflegefinanzierung haben sich die Gemeinden an den Kosten zu beteiligen. Im Kanton St. Gallen beträgt der Anteil der Gemeinden seit dem Jahr 2014 erstmals 100% der Gesamtkosten. Massgebend sind die Pflegefälle per Ende Jahr.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	8 533 200	3 832 600	7 875 847.88	3 154 870.09
	Saldo		4 700 600		4 720 977.79
150	Sozialversicherungen	800 000	700 000	688 121.95	661 730.70
1500	Sozialversicherungen			1 395.35	
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	800 000	700 000	686 726.60	661 730.70
153	Allgemeine Sozialhilfe	2 038 300	936 300	1 816 724.32	739 560.57
1530	Allgemeine Sozialhilfe	917 000	46 500	842 775.30	16 520.40
1531	Soziale Dienste	384 500	103 300	372 227.23	91 270.00
1532	Asylsuchende	509 600	450 000	367 388.95	311 099.67
1533	Weggewiesene Asylsuchende (Nothilfe)	5 600	6 500		
1537	Flüchtlinge	221 600	330 000	234 332.84	320 670.50
154	Kinder und Jugendliche	2 234 000	661 300	1 870 385.60	483 924.95
1540	Kinder und Jugendliche	764 500	155 300	455 992.00	12 613.30
1541	Alimentenbevorschussungen	600 000	400 000	568 386.90	382 736.45
1542	Pflegeelder für Pflegekinder	44 200	26 000	24 037.20	15 667.70
1543	Sozial-, Erziehungs- und Jugendberatung, Berufsbeistandschaft	741 000	80 000	727 012.97	70 507.50
1544	Schulsozialarbeit	84 300		82 766.48	2 400.00
1549	Sozialpädagogische Familienbegleitung			12 190.05	
155	Invalidität	8 400		6 286.00	
1550	Invalidität	8 400		6 286.00	
156	Sozialer Wohnungsbau Wohnbau- und Eigentumsförderung WEG	30 000		25 401.25	
1560	Sozialer Wohnungsbau Wohnbau- und Eigentumsförderung WEG	30 000		25 401.25	
157	Altersheim, Pflegeheim	740 000		755 362.57	
1570	Altersheim, Pflegeheim	740 000		755 362.57	
158	Finanzielle Sozialhilfe	2 676 000	1 535 000	2 713 566.19	1 269 653.87
1581	Ortsbürger	186 000	60 000	181 000.15	65 761.15
1582	Kantonsbürger	480 000	390 000	486 213.50	228 474.17
1583	Bürger anderer Kantone	770 000	485 000	746 327.29	329 479.95
1584	Ausländer	1 240 000	600 000	1 300 025.25	645 938.60
159	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	6 500			
1590	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	6 500			
16	Verkehr	2 462 500	548 000	2 293 308.76	579 622.70
	Saldo		1 914 500		1 713 686.06
162	Gemeindestrassen	1 335 500	468 000	1 162 362.57	492 532.70
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 054 900	291 000	915 329.32	316 368.45
1625	Werkhof	277 800	142 000	245 133.15	150 616.35
1626	Parkplätze, Ruhender Verkehr	2 800	35 000	1 900.10	25 547.90
165	Öffentlicher Verkehr	1 127 000	80 000	1 130 946.19	87 090.00
1650	Öffentlicher Verkehr	1 127 000	80 000	1 130 946.19	87 090.00

15 Soziale Wohlfahrt**Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014****1501 Krankenpflege-Grundversicherung****Minderaufwand Fr. 75 000**

Diese Pflichtzahlungen der Gemeinde an die Krankenkassen werden durch die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen zurückerstattet. Allfällige Aufwendungen im Dezember werden erst im Folgejahr rückvergütet.

1530 Allgemeine Sozialhilfe**Minderaufwand Fr. 44 200**3662/ **Mutterschaftsbeiträge/**4362 **Rückerstattungen von Mutterschaftsbeiträgen**

Weniger Fälle von Mutterschaftsbeiträgen als angenommen. Netto betrachtet fielen die Mutterschaftsbeiträge gemäss Budget aus.

3666 **Ausgesteuertenhilfe**

Die Aufwendungen für die Hilfe von Ausgesteuerten fällt um rund Fr. 38 200 tiefer aus als budgetiert. Dies aufgrund weniger Fälle.

15302 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESB)**Minderaufwand Fr. 29 600**3520 **Beiträge**

Die Abgeltung an die KESB fällt tiefer aus als budgetiert, liegt aber mit Fr. 315 400 im Rahmen des Vorjahres.

1537 Flüchtlinge**Minderertrag Fr. 22 000**

Die Politische Gemeinde bezahlt die Unterstützungsbeiträge und erhält vom Bund Pauschalen als Rückerstattung. Die Unterstützungsaufwendungen liegen im Rahmen des Budgets. Hingegen sind die Rückerstattungen vom Staat nicht in der Höhe eingegangen wie angenommen.

1540 Kinder und Jugendliche**Minderaufwand Fr. 165 800**3650/ **Unterbringung in Heimen / Staatsbeiträge an die**4610 **Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen**

Die Anzahl der in Heimen untergebrachten Minderjährigen hat sich reduziert. Je nach Heimplat-

zierung fallen unterschiedliche Kosten an. Die Kosten der Heimunterbringung werden seit 2012 zu 1/3 Kanton und 2/3 Gemeinde getragen.

1570 Altersheim, Pflegeheim**Mehraufwand Fr. 15 300**

Das Alterszentrum Kappelhof wird mit der Rechnung 2014 erstmals separat ausgewiesen. In der Rechnung der Gemeinde Wittenbach wird lediglich noch die Defizitübernahme ausgewiesen (Konto 1570.3651).

158 Finanzielle Sozialhilfe**Mehraufwand Fr. 302 900**

Die Budgetierung dieser Kontengruppe ist schwierig, weil die Anzahl der Bezüger sehr schwanken kann. Die Nettoaufwendungen betragen rund Fr. 302 900 mehr als budgetiert und Fr. 62 500 mehr als im Vorjahr. Der Mehraufwand ist insbesondere auf den Rückgang der Rückerstattungen zurückzuführen.

16 Verkehr**Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014****1621 Unterhalt Strasse, Brücken, Plätze****Minderaufwand Fr. 164 900**3140 **Baulicher Unterhalt und Erneuerung von Strassen und Wegen**

Die Industriestrasse wurde erneuert. Es wurden aber nicht alle Vorhaben, die bei der Budgetierung angenommen wurden, durchgeführt.

3135/ **Verbrauchsmaterial Winterdienst / Winterdienst/**
3145 **Arbeiten durch Dritte**

Aufgrund des warmen und eher kurzen Winters fallen die Kosten für den Winterdienst rund Fr. 50 000 tiefer aus als budgetiert.

3181 **Projektierungs- und Planungsarbeiten**

Es wurden nicht sämtliche Projektierungen durchgeführt.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	2 715 800	2 442 600	2 679 061.00	2 462 042.95
	Saldo		273 200		217 018.05
171	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2 138 500	2 138 500	2 157 483.20	2 157 483.20
1710	Abwasserbeseitigung Kanalisation	183 000		116 392.60	52 324.55
1711	ARA Hofen, Stadt St. Gallen	955 000	85 000	896 294.50	17 360.70
1713	Pumpwerk Sitter	96 000		80 027.90	
1714	Pumpwerk Hofen	53 500		51 078.85	
1715	Übrige Pumpwerke	47 000		65 004.25	
1718	Finanzierungskonto	804 000	1 400 000	948 685.10	1 963 314.45
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung		653 500		124 483.50
172	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	287 100	287 100	282 329.25	282 329.25
1720	Abfallbeseitigung	287 100	266 500	282 329.25	252 844.24
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung		20 600		29 485.01
173	Übriger Umweltschutz	12 000		7 408.95	
1730	Übriger Umweltschutz	12 000		7 408.95	
174	Friedhof, Bestattungen	101 800	10 000	109 035.05	8 818.00
1740	Friedhof, Bestattungen	101 800	10 000	109 035.05	8 818.00
175	Gewässerverbauungen	19 000		4 546.00	
1750	Gewässerverbauungen	19 000		4 546.00	
177	Raumplanung	96 000	2 000	29 500.85	1 450.00
1770	Raumplanung	96 000	2 000	29 500.85	1 450.00
178	Naturschutz	61 400	5 000	88 757.70	11 962.50
1780	Naturschutz	61 400	5 000	88 757.70	11 962.50
18	Volkswirtschaft	454 400	358 800	382 099.40	315 136.10
	Saldo		95 600		66 963.30
180	Landwirtschaft	34 900		29 826.45	
1800	Landwirtschaft	26 900		24 826.45	
1802	Tierkörpersammelstelle / Kadaverbeseitigung	8 000		5 000.00	
181	Forstwirtschaft	44 700	7 500	35 233.90	15 903.30
1810	Forstwirtschaft	44 700	7 500	35 233.90	15 903.30
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 800	1 000	964.70	1 089.00
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 800	1 000	964.70	1 089.00
183	Tourismus, Kommunale Werbung	17 000		15 527.50	
1830	Tourismus, Kommunale Werbung	17 000		15 527.50	
184	Industrie, Gewerbe, Handel	6 000	300	2 723.05	320.00
1840	Industrie, Gewerbe, Handel		300		320.00
1845	Zentrumsplatz	6 000		2 723.05	
186	Energie	350 000	350 000	297 823.80	297 823.80
1865	Energiefonds	350 000	350 000	297 823.80	297 823.80

17 Umwelt, Raumordnung

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

171 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 124 483.50 (budgetiert Fr. 653 500) zum Ausgleich der laufenden Rechnung (Kontengruppe 171).

1718 Finanzierungskonto

Mehrertrag Fr. 418 600

Der erhöhte Mehrertrag geht aus den um Fr. 553 500 höheren Anschlussbeiträgen für Abwasser hervor. Dies insbesondere aufgrund grosser Neubauprojekte in der Gemeinde.

172 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 29 485.01 zum Ausgleich der laufenden Rechnung (Kontengruppe 172).

1770 Raumplanung

Minderaufwand Fr. 65 900

Die Planung der Kernzone Ödenhof wurde weitergeführt. Die Kosten sind aber noch nicht in der Höhe angefallen wie angenommen.

1780 Naturschutz

Mehraufwand Fr. 20 400

3140 Bauaufwendungen für Naturschutzgebiete

Das Projekt «Amphibienleitwerk» konnte im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Die Rückerstattungszahlungen von Seiten Kanton gehen im Jahr 2015 ein.

18 Volkswirtschaft

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

1865 Energiefonds

Die Beiträge aus dem Energiefonds betragen rund Fr. 298 000. Ein grosser Teil wurde für Photovoltaik-Anlagen oder Anschlüsse ans Fernwärmenetz ausbezahlt. Nach Abrechnung des Fonds musste ein Betrag von Fr. 17 700 aus der Energiefonds-Reserve bezogen werden.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	3 721 155	33 965 000	2 462 565.57	33 332 223.32
	Saldo	30 243 845		30 869 657.75	
190	Gemeindesteuern	300 000	26 321 000	671 759.29	26 536 920.37
1900	Gemeindesteuern	300 000	26 321 000	671 759.29	26 536 920.37
191	Finanzausgleich		1 250 000		1 301 300.00
1910	Finanzausgleich		1 250 000		1 301 300.00
193	Einnahmenanteile	10 000	2 965 000	27 117.20	3 295 091.95
1930	Einnahmenanteile	10 000	2 965 000	27 117.20	3 295 091.95
194	Liegenschaften Finanzvermögen	32 000	50 000	66 286.90	73 654.80
1940	Liegenschaft Linden	12 000	11 000	10 318.00	9 313.00
1941	Liegenschaft Ödenhof	1 000		1 203.60	
1942	Liegenschaft Romanshornestr. 31	14 500	18 000	33 060.80	22 509.80
1943	Liegenschaft St. Gallerstr. 29			11 711.65	21 350.00
1949	Diverse Liegenschaften	4 500	21 000	9 992.85	20 482.00
195	Zinsen	1 108 000	1 270 000	877 312.18	1 018 615.65
1950	Zinsen	1 108 000	1 270 000	877 312.18	1 018 615.65
196	Erträge ohne Zweckbindung		1 103 000		1 106 640.55
1960	Erträge ohne Zweckbindung		1 103 000		1 106 640.55
199	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 271 155	1 006 000	820 090.00	
1990	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 271 155	1 006 000	820 090.00	

19 Finanzen

 Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014
1900 Gemeindesteuern

 Minderertrag Fr. 155 800
3300 **Abschreibungen von Steuern**

Erhöhung der effektiven Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 54 100 und Erhöhung des Delkredere (evtl. zukünftige Verluste) um Fr. 462 000.

4000 **Einkommens- und Vermögenssteuern**

Die einfache Steuer hat sich gegenüber dem Jahr 2013 (unvorhersehbare einmalige Steuerzahlungen) um Fr. 693 800 reduziert. Gegenüber dem Jahr 2012 hat sich die einfache Steuer um Fr. 390 600 leicht erhöht.

4020 **Grundsteuern**

Die Grundsteuern liegen um Fr. 46 600 höher als im Jahr 2013.

4040 **Handänderungssteuern**

Die Handänderungssteuer liegt gegenüber dem Jahr 2013 um Fr. 122 400 höher. Der beim Budget angenommene Ertrag konnte aber um Fr. 36 200 nicht erreicht werden.

1910 Finanzausgleich

 Mehrertrag Fr. 51 300
4440/ **Ressourcenausgleichsbeitrag/Soziodemografischer**4441 **Sonderlastenausgleich**

Seit dem Jahr 2014 werden die Finanzausgleichsbeiträge in einen Ressourcenausgleichsbeitrag und einen Soziodemografischen Sonderlastenausgleich aufgeteilt. Die Gemeinde Wittenbach erhält aus dem Ressourcenausgleich Fr. 1 219 200. Die Berechnung dieses Beitrages basiert auf den Faktoren wie technische Steuerkraft und Einwohnerzahl.

Aus dem Sonderlastenausgleich erhält die Gemeinde Fr. 82 100. Dieser Ausgleich basiert auf den effektiven Sozialkosten der Gemeinde (Jugendliche in auswärtigen Heimen, Pflegekosten und finanzielle Sozialhilfe).

1930 Einnahmenanteile

 Mehrertrag Fr. 313 000
4410 **Gewinn- und Kapitalsteuern**

Die Steuereingänge liegen mit Fr. 1 742 659.65 im budgetierten Umfang.

4411 **Grundstückgewinnsteuern**

Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 865 915.30 um Fr. 415 915.30 höher als angenommen. Die aufgrund von Handel mit wertintensiven Immobilien. Gegenüber dem Vorjahr haben die Anzahl Handänderungen eher etwas abgenommen.

4414/ **Quellensteuern natürlicher Personen /**4415 **Quellensteuern auf Vorsorgeeinrichtungen**

Mindereinnahmen von rund Fr. 128 000.

1943 Liegenschaft St. Gallerstrasse 29

Im Jahr 2014 wurde die Liegenschaft St.Gallerstrasse 29, Wittenbach, durch die Gemeinde erworben. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war dies noch nicht bekannt.

1950 Zinsen

 Minderertrag Fr. 20 700

Dank guter Abschlusskonditionen von Refinanzierungen durch Darlehen konnten die Zinsbelastungen reduziert werden. Es mussten zudem nur wenige kurzfristige Darlehen in Anspruch genommen werden.

Eine Verringerung der Schuld bei der Elektrizitätsversorgung resultiert im tieferen Zinsaufwand gegenüber der EVW.

Die Verzinsungen der Guthaben der Gemeinde resultieren in tieferen Zinszahlungen aufgrund des reduzierten durchschnittlichen Zinssatzes für Fremdkapital.

1990 Abschreibung auf Verwaltungsvermögen

3310 Ordentliche Abschreibungen

Folgende Abschreibungen gemäss Budget wurden nicht getätigt, da im Jahr 2013 aufgrund des Ertragsüberschusses zusätzliche Abschreibungen vorgenommen wurden:

Bahnhofstrasse und Bahnhofplatz (Fr. 150 000) / Bruggwaldstrasse (Fr. 48 000) / Mehrzweckbetriebsgebäude (Fr. 113 655.30) / EDV-Ersatzbeschaffung 2010 (Fr. 40 000).

Die vorgesehene Abschreibung von Fr. 90 000 für den Radweg Zentrum-Lee konnte nicht vorgenommen werden, da das Projekt noch nicht begonnen wurde bzw. erst gestartet wird und noch keine Kosten verrechnet wurden.

Die Abschreibungen für die Immobilien des Alterszentrums Kappelhof werden neu in deren eigener Rechnung vorgenommen.

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Aufwand nach Sachgruppen

Konto	Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	45 758 555	44 664 300	43 299 731.49	43 291 189.63
3 Aufwand	45 758 555		43 299 731.49	
30 Personalaufwand	5 701 900		5 432 976.05	
300 Löhne der Behördenmitglieder	245 100		250 962.00	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 390 800		4 206 762.05	
303 Sozialversicherungsbeiträge	360 500		326 557.35	
304 Personalversicherungsbeiträge	492 500		473 206.75	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	72 400		43 905.35	
309 Übrige	140 600		131 582.55	
31 Sachaufwand	3 312 600		2 932 197.74	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	300 500		246 526.23	
311 Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	156 200		144 352.75	
312 Wasser, Energie	218 600		183 729.20	
313 Verbrauchsmaterial	148 400		98 266.80	
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	625 900		510 221.40	
315 Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen durch Dritte	142 000		114 073.10	
316 Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen	21 300		20 655.10	
317 Spesenentschädigungen	42 900		33 048.45	
318 Dienstleistungen und Honorare	1 656 800		1 581 324.71	
32 Passivzinsen	937 500		707 029.81	
320 Laufende Verpflichtungen			37.80	
321 Kurzfristige Schulden	10 000		4 037.37	
322 Mittel- und langfristige Schulden	810 000		603 372.65	
323 Sonderrechnungen	50 000		36 372.95	
329 Übrige	67 500		63 209.04	
33 Abschreibungen	3 529 155		2 670 687.77	
330 Finanzvermögen	343 000		725 232.47	
331 Verwaltungsvermögen (ordentliche)	2 271 155		820 090.00	
336 Verwaltungsvermögen (Spezialfinanzierung)	915 000		1 125 365.30	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	19 262 500		18 909 555.57	
345 Finanzbedarf der Schulgemeinden	19 262 500		18 909 555.57	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1 443 000		1 342 458.15	
352 Gemeinden	1 443 000		1 342 458.15	
36 Eigene Beiträge	10 392 400		10 152 970.78	
361 Kanton	2 100 800		2 562 313.40	
362 Gemeinden	179 000		186 111.90	
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen			3 000.00	
365 Private Institutionen	2 654 400		2 352 016.25	
366 Private Haushalte	5 458 200		5 049 529.23	
38 Einlagen in Sondervermögen	9 700		60 156.22	
381 Spezialfinanzierungen	9 700		60 156.22	
39 Intern verrechneter Aufwand	1 169 800		1 091 699.40	
390 Verwaltungs- und Betriebskosten	949 300		885 169.40	
391 Materialkosten	39 000		27 260.00	
393 Kapitalzinsen	181 500		179 270.00	

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Ertrag nach Sachgruppen

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		44 664 300		43 291 189.63
40	Steuern		26 321 000		26 536 920.37
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		23 935 000		24 180 095.52
402	Grundsteuern		1 420 000		1 425 782.05
404	Handänderungssteuern		930 000		893 729.50
406	Besitz- und Aufwandsteuern		36 000		37 313.30
42	Vermögenserträge		1 344 000		1 117 526.98
420	Flüssige Mittel		15 000		7 012.36
421	Guthaben		535 000		391 439.88
422	Anlagen des Finanzvermögens		714 000		615 671.74
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		50 000		72 145.00
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungs- vermögens		23 000		22 840.00
429	Übrige		7 000		8 418.00
43	Entgelte		6 138 600		6 398 326.77
430	Ersatzabgaben		620 000		610 000.60
431	Gebühren für Amtshandlungen		1 342 000		1 302 715.23
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1 459 300		1 379 749.59
435	Verkäufe		52 500		60 316.90
436	Rückerstattungen		2 538 800		2 363 341.95
437	Bussen		6 000		8 695.05
439	Übrige		120 000		673 507.45
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		5 511 850		5 897 779.24
440	Anteile an Bundeseinnahmen		2 000		5 378.05
441	Anteile an Kantoneinnahmen		2 966 000		3 296 180.95
442	Beiträge von Gemeinden und Gemeindeunternehmen		1 293 850		1 294 920.24
444	Kantonsbeiträge		1 250 000		1 301 300.00
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		647 200		595 384.55
451	Kanton		464 500		425 317.35
452	Gemeinden		182 700		170 067.20
46	Beiträge für eigene Rechnung		1 809 900		1 472 875.25
460	Bund		29 900		34 061.15
461	Kanton		1 705 000		1 414 066.95
462	Gemeinden		75 000		24 747.15
48	Entnahmen aus Sondervermögen		715 950		180 677.07
480	Zweckbestimmte Zuwendungen		41 850		26 708.56
481	Spezialfinanzierungen		674 100		153 968.51
49	Intern verrechneter Ertrag		2 175 800		1 091 699.40
490	Verwaltungs- und Betriebskosten		949 300		885 169.40
491	Materialkosten		39 000		27 260.00
493	Kapitalzinsen		181 500		179 270.00
494	Abschreibungen		1 006 000		

B) Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2014 betragen Fr. 3 365 294.15,
im Budget vorgesehen waren solche von Fr. 2 420 000.

	2013	2014	Veränderung
	Franken	Franken	Franken
Verwaltungsvermögen	20 853 422.60	21 279 381.45	425 958.85
./ . Spezialfinanzierungen	16 845 590.52	16 751 778.23	– 93 812.29
./ . Vorfinanzierungen	20 000.00	20 000.00	0.00
./ . Eigenkapital	6 018 528.52	6 009 986.66	– 8 541.86
Nettoverwaltungsvermögen	– 2 030 696.44	– 1 502 383.44	528 313.00

2014/ Finanzierung durch:	Allgemeine Mittel (Steuern usw.)		Verursacher (Spezialfinanzierung)
	Franken		Franken
Verwaltungsvermögen	20 978 613.95		300 767.50
./ . Spezialfinanzierungen			16 751 778.23
./ . Vorfinanzierungen	20 000.00		
./ . Eigenkapital	6 009 986.66		
Nettoverwaltungsvermögen	14 948 627.29	Nettovermögen	16 451 010.73

INVESTITIONSRECHNUNG: Allgemeine Verwaltung

		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
Konto		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Allgemeine Verwaltung	2 420 000		3 365 294.15	
	Saldo		2 420 000		3 365 294.15
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	125 000		123 571.75	
	Saldo		125 000		123 571.75
104	Allgemeine Verwaltung	125 000		123 571.75	
10480	Informatikausgaben	125 000		123 571.75	
5060	EDV-Anschaffungen	125 000		123 571.75	
11	Öffentliche Sicherheit	195 000		165 167.50	
	Saldo		195 000		165 167.50
114	Feuerwehr	195 000		165 167.50	
11413	Ersatz Materialwartfahrzeug	75 000		85 397.50	
5060	Anschaffungskosten	75 000		85 397.50	
11490	Gruppenwasserversorgung BHW	120 000		79 770.00	
5620	Ausbaubeiträge / Anteil Feuerschutz	120 000		79 770.00	
13	Kultur, Freizeit			1 621 598.15	
	Saldo				1 621 598.15
134	Sport			1 621 598.15	
13400	Sportplatz Grüntal			1 621 598.15	
5011	Erstellung Kunstrasenfeld			1 621 598.15	
16	Verkehr	1 410 000		578 398.95	
	Saldo		1 410 000		578 398.95
161	Kantonsstrassen	1 260 000		430 000.00	
16111	Radweg Romanshorerstrasse	360 000		430 000.00	
5610	Kostenbeitrag an Kanton	360 000		430 000.00	
16112	Radweg Zentrum-Lee	900 000			
5610	Kostenbeitrag an Kanton	900 000			
162	Gemeindestrassen	150 000		148 398.95	
16220	Fahrzeuge Bauamt	150 000		141 457.25	
5060	Anschaffung / Ersatz	150 000		141 457.25	
16224	Dottenwilerstrasse (2. + 3. Etappe)			6 941.70	
5010	Bauaufwendungen Strassenbau			6 941.70	
17	Umwelt, Raumordnung	690 000		876 557.80	
	Saldo		690 000		876 557.80
170	Wasserversorgung	40 000		26 590.00	
17010	Gruppenwasserversorgung BHW	40 000		26 590.00	
5620	Ausbaubeiträge / Anteil Wasserversorgung	40 000		26 590.00	
171	Abwasserbeseitigung	650 000		849 967.80	
17111	ARA Hofen / Seewasserleitung	650 000		647 015.30	
5620	Beitrag an Stadt St. Gallen	650 000		647 015.30	
17125	Kanalisationsanschlüsse Hinterland			40 000.00	
5010	Bauaufwendungen			40 000.00	
17126	Bewässerung Sportstätte			162 952.50	
5010	Bauaufwendungen			162 952.50	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

10480 EDV-Anschaffungen

Im Jahr 2014 wurde die Serverlandschaft gesamtheitlich erneuert.

11413 Ersatz Materialwartfahrzeug

Das neue Materialwartfahrzeug konnte Ende 2014 in Betrieb genommen werden. Die Rückerstattungen von der GVA sind noch ausstehend.

11490 Gruppenwasserversorgung BHW

Im Jahr 2014 wurden wiederum Ausbau- und Sanierungsarbeiten vorgenommen und gemäss Verteiler abgerechnet.

13400 Sportplatz Grüntal

Die Arbeiten am Kunstrasenfeld wurden im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend, ebenso die Abgeltungen von Dritten.

16111 Radweg Romanshorerstrasse

Die Arbeiten wurden im Jahr 2014 abgeschlossen und der Radweg konnte in Betrieb genommen werden.

16112 Radweg Zentrum-Lee

Die Ausführung des Projektes durch den Kanton hat noch nicht begonnen, weil es nochmals überarbeitet wurde.

16220 Kommunalfahrzeug

Das Kommunalfahrzeug wurde im Jahr 2014 ersetzt durch ein neues inkl. Anbaugeräten.

17010 Gruppenwasserversorgung BHW

Im Jahr 2014 wurden wiederum Ausbau- und Sanierungsarbeiten vorgenommen und gemäss Verteiler abgerechnet.

17111 ARA Hofen / Seewasserleitung

Die Arbeiten der Seewasserleitung wurden im Jahr 2014 abgeschlossen und die Leitung in Betrieb genommen.

17125 Kanalisationsanschlüsse Hinterland

Das Hinterland (Ebnet, Unterlässerhof, Oberlässerhof) wird mit einer Schmutzwasserleitung erschlossen. Die Arbeiten werden im 2015 fertiggestellt.

17126 Bewässerung Sportstätte

Die Arbeiten am Kunstrasenfeld wurden im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend, ebenso die Abgeltungen von Dritten.

C) Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 6 618 137.67 zugenommen. Die grössten Abweichungen sind in folgenden Positionen enthalten:

Aktiven	Franken
Finanzvermögen	+ 20 219 615.02
Verwaltungsvermögen	- 13 491 247.35

Passiven	Franken
Laufende Verpflichtungen	+ 841 542.75
Kurz-, mittel- und langfristige Schulden (Banken und Private)	+ 6 699 087.65
Sonderrechnungen	- 1 259 570.02
Rückstellungen, Abgrenzungen	+ 461 140.00
Eigenkapital	- 8 541.86

	Franken
Verwaltungsvermögen 1.1.2014	20 853 422.60
+ Investitionen 2014	3 377 414.15
./. Beiträge, div.	0.00
./. Abschreibungen	2 951 455.30
Verwaltungsvermögen 31.12.14	21 279 381.45

Das Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse) hat sich wie folgt verändert:

	Franken
Eigenkapital 1.1.2014	6 018 528.52
- Aufwandüberschuss 2014	- 8 541.86
Stand per 31.12.2014	6 009 986.66

BESTANDESRECHNUNG: Aktiven

Konto		Anfangsbestand	Veränderung 2014		Endbestand
		per 1.1.2014	Zugang	Abgang	per 31.12.2014
1	Aktiven	63 332 214.30	6 618 137.67		69 950 351.97
10	Finanzvermögen	42 478 791.70	20 219 615.02		62 698 406.72
100	Flüssige Mittel	2 760 163.79	1 537 761.68		4 297 925.47
1000	Kassa	55 459.97		24 802.13	30 657.84
1001	Postkonto	1 944 604.78	1 746 052.18		3 690 656.96
1002	Banken	760 099.04		183 488.37	576 610.67
101	Guthaben	36 419 714.76	3 560 104.70		39 979 819.46
1011	Kontokorrent Gemeinwesen	30 468 969.61	3 494 173.34		33 963 142.95
1012	Steuerguthaben	3 623 757.85	763 588.99		4 387 346.84
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte	1 923 183.04		568 700.94	1 354 482.10
1015	Verrechnungssteuern	5 335.00		1 828.23	3 506.77
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	304 855.85		51 916.65	252 939.20
1019	Übrige Guthaben	93 613.41		75 211.81	18 401.60
102	Anlagen	2 978 933.30	432 949.65		3 411 882.95
1020	Festverzinsliche Wertpapiere, Sparkonto	80 000.00			80 000.00
1021	Aktien und Anteilscheine	60 200.00			60 200.00
1022	Darlehen	120 000.00			120 000.00
1023	Liegenschaften gemäss Inventar Seite 68	2 583 696.85	510 000.00		3 093 696.85
1025	Vorräte	106 540.00		89 180.00	17 360.00
1029	Übrige	28 496.45	12 129.65		40 626.10
103	Guthaben bei Sonderrechnungen		14 792 852.14		14 792 852.14
1035	Alterszentrum Kappelhof		14 792 852.14		14 792 852.14
108	Aktive Rechnungsabgrenzung	319 979.85		104 053.15	215 926.70
1080	Rechnungsabgrenzungen	319 979.85		104 053.15	215 926.70
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen (Details siehe Abschreibungsplan Seite 66)	20 442 425.10		13 491 247.35	6 951 177.75
110	Sachgüter	19 451 498.15		13 785 247.35	5 666 250.80
1101	Tiefbauten	2 989 683.75		387 438.30	2 602 245.45
1103	Hochbauten	16 461 814.40		13 607 838.05	2 853 976.35
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		210 029.00		210 029.00
112	Investitionsbeiträge	990 926.95	294 000.00		1 284 926.95
1121	Kanton	990 926.95	294 000.00		1 284 926.95
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen (Details siehe Abschreibungsplan Seite 66)	410 997.50		110 230.00	300 767.50
130	Sachgüter	155 760.00		100 000.00	55 760.00
1303	Hochbauten	155 760.00		100 000.00	55 760.00
132	Investitionsbeiträge	255 237.50		10 230.00	245 007.50
1324	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	255 237.50		10 230.00	245 007.50

BESTANDESRECHNUNG: Passiven

Konto		Anfangsbestand	Veränderung 2014		Endbestand
		per 1.1.2014	Zugang	Abgang	per 31.12.2014
2	Passiven	63 332 214.30	6 618 137.67		69 950 351.97
20	Fremdkapital	40 159 368.69	6 742 200.38		46 901 569.07
200	Laufende Verpflichtungen	8 990 567.96	841 542.75		9 832 110.71
2000	Kreditoren	4 933 805.65	649 308.00		5 583 113.65
2001	Depotgelder	463 818.22		189 501.00	274 317.22
2008	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	2 132 193.43		631 820.72	1 500 372.71
2009	Übrige	1 460 750.66	1 013 556.47		2 474 307.13
201	Kurzfristige Schulden		2 000 000.00		2 000 000.00
2010	Banken Postfinance und Private		2 000 000.00		2 000 000.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	28 511 932.65	4 699 087.65		33 211 020.30
2021	Darlehen	27 350 000.00	4 800 000.00		32 150 000.00
2029	Übrige	1 161 932.65		100 912.35	1 061 020.30
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2 219 608.08		1 259 570.02	960 038.06
2030	Elektrizitätsversorgung	2 219 608.08		1 259 570.02	960 038.06
204	Rückstellungen	422 900.00	475 500.00		898 400.00
2042	Delkredere	422 900.00	475 500.00		898 400.00
208	Passive Rechnungsabgrenzung	14 360.00		14 360.00	
2080	Rechnungsabgrenzungen	14 360.00		14 360.00	
28	Sondervermögen	17 154 317.09		115 520.85	17 038 796.24
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	288 726.57		21 708.56	267 018.01
2800	Zweckbestimmte Zuwendungen	288 726.57		21 708.56	267 018.01
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	16 845 590.52		93 812.29	16 751 778.23
2810	Spezialfinanzierung	16 845 590.52		93 812.29	16 751 778.23
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	20 000.00			20 000.00
2820	Rücklagen (Reserven)	20 000.00			20 000.00
29	Eigenkapital	6 018 528.52		8 541.86	6 009 986.66
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	6 018 528.52		8 541.86	6 009 986.66
2999	Kumulierte Ergebnisse	6 018 528.52		8 541.86	6 009 986.66

Ergänzungen zur Bestandesrechnung**Mitgliedschaft bei Zweckverbänden**

- Gruppenwasserversorgung BHW (Berg–Hägenschwil–Roggwil TG–Waldkirch–Wittenbach)
- Schule für Musik Wittenbach Berg Muolen Hägenschwil

Die Betriebs- oder Investitionsbeiträge sind in der Laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung enthalten. Die detaillierten Jahresrechnungen können bei der Ratskanzlei bestellt oder eingesehen werden.

D) Rechnungszusammenzug

ALLGEMEINE VERWALTUNG: Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Bilanz

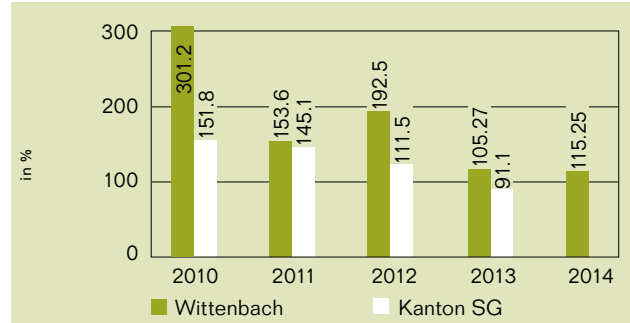
	Voranschlag		Rechnung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung				
Laufende Rechnung				
Total Aufwand	45 758 555		43 299 731.49	
Total Ertrag		44 664 300		43 291 189.63
Aufwandüberschuss		1 094 255		8 541.86
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	2 420 000		3 377 414.15	
Total Einnahmen				
Nettoinvestitionen				
– Zunahme		2 420 000		3 377 414.15
Finanzierung				
Nettoinvestitionen				
– Zunahme	2 420 000		3 377 414.15	
Abschreibungen		4 242 000		2 951 455.30
Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung	1 094 255		8 541.86	
Finanzierungsfehlbetrag		–727 745		434 500.71
Kapitalveränderung				
Finanzierungsfehlbetrag	–727 745		434 500.71	
Passivierungen	4 242 000		2 951 455.30	
Aktivierungen		2 420 000		3 377 414.15
Abnahme Eigenkapital		1 094 255		8 541.86

E) Gemeindefinanz-Kennzahlen

(Politische Gemeinde und Schulgemeinden gesamthaft)

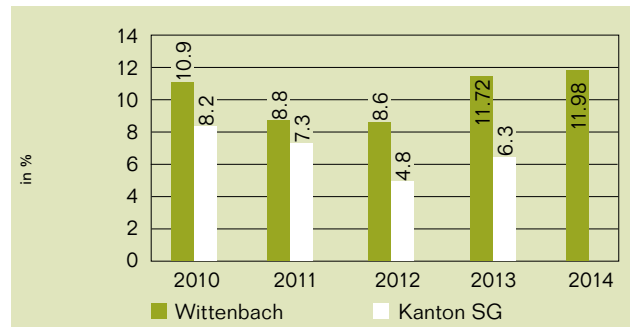
Selbstfinanzierungsgrad in %

Diese Kennzahl sagt aus, welcher Anteil (%) der Investitionen die Gemeinde selber finanzieren kann. Da in Wittenbach geringe Investitionen vorgenommen wurden, fiel diese Kennzahl hoch aus und es konnten deshalb Schulden abgebaut werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % würde zu einer Neuverschuldung führen.



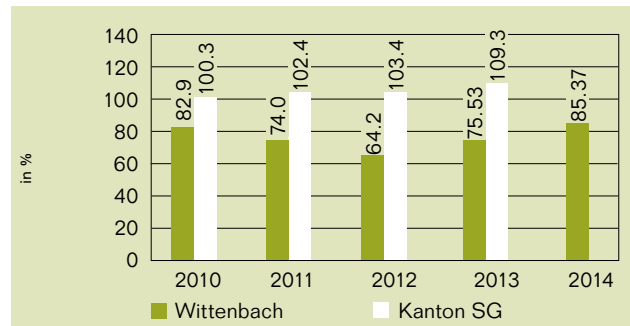
Kapitaldienstanteil in %

Diese Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil des gesamten Ertrages, welcher die Gemeinde für Abschreibungen und Schuldzinsen aufwendet. Werte zwischen 5 und 15 % werden als tragbar bezeichnet. Mit fast 9 % ist der Wittenbacher Kapitaldienstanteil, insbesondere der Abschreibungsbedarf, nach wie vor markant.



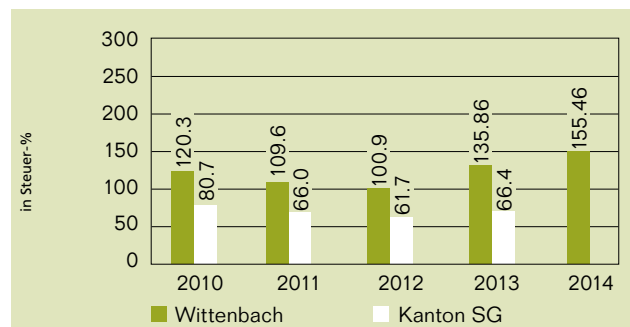
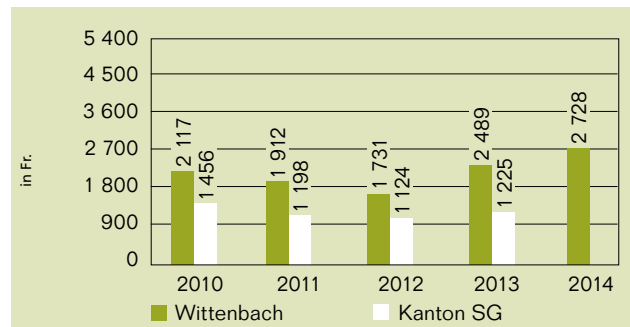
Bruttoverschuldungsanteil

Diese Kennzahl zeigt an, wie viele Prozente des Finanzertrags benötigt würden, um die Bruttoschulden abzutragen. Dank der guten Abschlüsse seit 2009 liegt Wittenbach unter dem kantonalen Durchschnitt.



Nettoschuld je Einwohner in Franken und in Steuerprozenten

Diese Kennzahl ist eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung gemessen an der Gemeindegrösse. Werte von weniger als 1000 Franken pro Einwohner werden als tiefe, Werte von 1000 bis 5000 Franken als mittlere Nettoverschuldung angesehen. Auch wenn diese Schuld jedes Jahr in Wittenbach verringert werden konnte, liegt sie immer noch einiges über dem kantonalen Durchschnitt. Dasselbe Bild zeigt sich auch bei der Nettoschuld in Steuerprozenten.



F) Steuerentwicklung

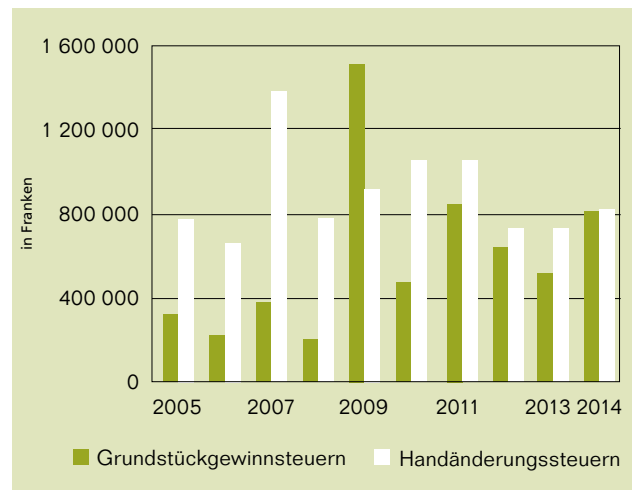
Entwicklung Einfache Steuer 2005–2014

Jahr	Einfache Steuer in Fr. 1000	Zuwachs in Fr. 1000 auf Vorjahr	Zuwachs in % auf Vorjahr
2005	14 811	337	2,33
2006	15 287	476	3,21
2007	15 057	- 230	- 1,50
2008	15 995	938	6,23
2009	17 025	1 030	6,44
2010	16 337	- 688	- 4,04
2011	16 342	5	0,00
2012	16 318	- 24	- 0,15
2013	17 402	1 084	6,64
2014	16 708	- 694	- 3,99



Entwicklung Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern 2005–2014

Jahr	Grundstückgewinnsteuern in Steuerprozenten des jeweiligen Jahres		Handänderungssteuern in Steuerprozenten des jeweiligen Jahres	
	in Franken	in %	in Franken	in %
2005	293 587	1,98	753 441	5,09
2006	199 712	1,31	630 189	4,12
2007	345 242	2,29	1 326 035	8,80
2008	192 551	1,21	777 694	4,87
2009	1 404 947	8,26	864 078	5,08
2010	444 705	2,73	1 048 843	6,43
2011	809 002	4,96	1 050 395	6,43
2012	693 599	4,25	773 475	4,74
2013	561 008	3,22	771 343	4,43
2014	865 915	5,18	893 730	5,35



Entwicklung «Juristische Personen/ Gesellschaftssteuer» 2005–2014

Jahr	Ertrag in Fr.	Zuwachs auf Vorjahr in Fr.	Zuwachs auf Vorjahr in %
2005	1 089 086	107 006	10,90
2006	1 199 310	110 224	10,12
2007*	1 411 189		
2008	1 237 954	- 173 235	- 12,28
2009	1 219 088	- 18 866	- 1,53
2010**	1 571 074		
2011	1 633 407	62 333	3,97
2012	1 908 786	275 379	16,86
2013	1 642 723	- 266 063	- 13,94
2014	1 742 660	99 937	6,08



* ab 2007 Erhöhung von 80 % auf 100 %

** ab 2010 Erhöhung von 100 % auf 130 %

G) Abschreibungsplan

Konto	Projekte	Beschlussjahr	Kredit	Tilgungsperiode
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen			
110	Sachgüter			
	Tiefbauten			
	Neue Schiessanlage	1996	1 960 000.00	2004/2025
	Passerelle Ödenhof-Zentrum	1994	1 300 000.00	2005/2020
	Dottenwilerstrasse 1. Etappe	2009	350 000.00	2010/2019
	Dottenwilerstrasse 2. + 3. Etappe	2011	1 465 000.00	2012/2021
	Hochbauten			
	Kunstrasenfeld Sportplatz Grüntal	2012	2 939 500.00	2014/2028
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
	EDV-Anschaffungen	2014	125 000.00	2014/2018
	Kommunalfahrzeug	2014	150 000.00	2014/2018
112	Investitionsbeiträge			
	Investitionsbeiträge Kanton			
	Geh- und Radweg Leestrasse	2007/2010	1 455 000.00	2010/2024
	Radweg Romanshornstrasse	2010/2013	360 000.00	2014/2023
	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen			
	Gruppenwasserversorgung BHW			
11	Total Ordentliches Verwaltungsvermögen			
13	Spezialfinanzierungen			
130	Sachgüter			
	Tiefbauten			
	Abwasserbeseitigung			
	Hochbauten			
	Feuerwehrdepot Hofenstrasse	1986/87	7 648 000.00	1989/2014
	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
	Materialwartfahrzeug			
132	Investitionsbeiträge			
	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen			
	Gruppenwasserversorgung BHW / Anteil Feuerschutz			
13	Total Spezialfinanzierungen			

Buchwert 1.1.2014	Investitionen 2014	Beiträge, div. 2014	Abschreibungen 2014	zusätzliche Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014
5 408 988.90	2 350 158.85	12 120.00	820 090.00	0.00	6 951 177.75
4 418 061.95	1 893 568.85	12 120.00	657 500.00	0.00	5 666 250.80
2 989 683.75	6 941.70	12 120.00	406 500.00	0.00	2 602 245.45
1 144 717.95			90 000.00		1 054 717.95
380 870.10			80 000.00		300 870.10
627 070.40			90 000.00		537 070.40
837 025.30	6 941.70	12 120.00	146 500.00		709 587.00
1 428 378.20	1 621 598.15	0.00	196 000.00	0.00	2 853 976.35
1 428 378.20	1 621 598.15		196 000.00		2 853 976.35
0.00	265 029.00	0.00	55 000.00	0.00	210 029.00
0.00	123 571.75		25 000.00		98 571.75
0.00	141 457.25		30 000.00		111 457.25
990 926.95	456 590.00		162 590.00	0.00	1 284 926.95
990 926.95	430 000.00	0.00	136 000.00	0.00	1 284 926.95
990 926.95			100 000.00		890 926.95
0.00	430 000.00		36 000.00		394 000.00
0.00	26 590.00	0.00	26 590.00	0.00	0.00
0.00	26 590.00		26 590.00		0.00
5 408 988.90	2 350 158.85	12 120.00	820 090.00	0.00	6 951 177.75
410 997.50	1 015 135.30	0.00	1 125 365.30		300 767.50
155 760.00	935 365.30	0.00	1 035 365.30		55 760.00
0.00	849 967.80	0.00	849 967.80		0.00
0.00	849 967.80		849 967.80		0.00
155 760.00	0.00	0.00	100 000.00		55 760.00
155 760.00			100 000.00		55 760.00
0.00	85 397.50	0.00	85 397.50		0.00
0.00	85 397.50		85 397.50		0.00
255 237.50	79 770.00	0.00	90 000.00		245 007.50
255 237.50	79 770.00		90 000.00		245 007.50
410 997.50	1 015 135.30	0.00	1 125 365.30		300 767.50

H) Inventar der Liegenschaften

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.2014	Buchwert 1.1.2014	Bewegungen während des Rechnungsjahres		Buchwert am 31.12.2014
						Zuwachs	Abgang	
1. Finanzvermögen								
Altmüli								
Wiese, Wald, Bach	946		4 397	16 700.00				
Armhueb								
Wiese, Weg, Gewässer	2274		5 549	1 220 000.00	53 259.55			53 259.55
Linden								
Scheune inklusive Gebäudegrundfläche, Hofraum, Wiese, Weg, Bach	345	701	57 813	265 800.00	216 833.30	10 000.00		206 833.30
Lindenmoos								
Wiese, Bach	354		16 747	83 000.00				
Rosengartenstrasse								
Wiese, Wald	2454		3 738	9 000.00				
Posthof								
Parkplätze	993		560	55 000.00				
Egg								
Parkplätze (Teil)	2202		300	0.00				
Dottenwilerstrasse								
Wiese	2532		6 545	668 000.00	300 000.00			300 000.00
Freiwilen								
Wiese, Weg, Bach	2527		57 467	284 700.00	400 000.00			400 000.00
Paradies								
Wiese, Weg	835		8 371	23 000.00	67 000.00			67 000.00
Lachen								
Wiese, Bach	768		13 531	67 200.00	100 000.00			100 000.00
Hurliberg								
Wiese, Weg	2556		30 002	148 600.00	240 000.00			240 000.00
Wiese, Weg, Wald	2557		30 691	147 500.00	245 000.00			245 000.00
Hofenstrasse								
Wiese (Teil)	156		2 530	240 000.00				
Gommenschwil								
Wiese, Weg	496		30 194	119 800.00	337 704.00			337 704.00
Wiese, Weg, Bach	103		11 934	52 600.00				
Ödenhofstrasse 13								
Museum inklusive Gebäudegrundfläche, Hofraum	827	338	646	201 000.00				
Romanshorerstrasse 31								
Einfamilienhaus	593	973	1 165	600 000.00	620 000.00			620 000.00
St.Gallerstrasse 29								
Einfamilienhaus	2434	221	539	458 000.00		520 000.00		520 000.00
Wald								
Tobel								
Wald, Weg	65		3 031	1 000.00				

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.2014	Buchwert 1.1.2014	Bewegungen während des Rechnungsjahres		Buchwert am 31.12.2014
						Zuwachs	Abgang	
1. Finanzvermögen								
Junkerholz								
Wald, Weg, Bach	205		10 329	3 400.00				
Wannenstädeli								
Wald, Wiese, Weg, Bach	420		67 159	21 400.00				
Wald, Weg	423		3 565	1 200.00				
Wannen								
Wald, Wiese, Weg	426		33 087	11 900.00				
Bächitobel								
Wald	290		5 910	1 900.00				
Katzenstrebel (SG)								
Wald	863		10 222	4 700.00				
Strebel (SG)								
Wald	881		3 725					
Bächi								
Acker, Wiese, Bach, geschl. Wald	292		2 691	8 100.00	3 900.00			3 900.00
Bächi, Bächitobel								
Acker, Wiese, Bach, geschl. Wald	304		7 409	10 600.00				
Alte Leestrasse								
Strasse, Weg, Trottoir, übr. bef. Fläche, Acker, Wiese	3021		2 777	43 000.00				
Total			419 747	4 767 100.00	2 583 696.85	520 000.00	10 000.00	3 093 696.85

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.2014
2. Verwaltungsvermögen				
a) Allgemeine Verwaltung				
Dottenwil				
Schloss	2760	661		2 170 000.00
Museum		662		
Atelier- und Lagergebäude		664		
Schopf inklusive		666		
Gebäudegrundflächen, Garten			7 999	
Dottenwilerstrasse 2				
Gemeindehaus: Neubau	156	1330		2 359 000.00
Gemeindehaus: Altbau		28		850 000.00
Mehrzweckgebäude		1079		200 000.00
Grundfläche, Hofraum (Teil)			13 076	1 604 000.00
Hofenstrasse 3 + 5	156			
Mehrzweckbetriebsgebäude		2103		3 457 000.00
Ulrichsberg				
Leichenhaus		890		88 000.00
Vogelherd				
Leichenhaus		1518		98 000.00
Grüntalstrasse 17				
Schwimmbadareal	990		25 776	258 000.00
Grüntal				
Gerätehaus inklusive		2417		777 000.00
Sportplatz	744		14 008	
Grüntal				
Garderobengebäude inklusive Gebäudegrundfläche, Parkfläche, Sportplatz, Bach	2397	2109	16 971	1 320 000.00
Hofen				
Regenklärbecken inklusive	2142	1654	462	140 000.00
Grundfläche, Wiese, Bach, Wald				
Sonnenhügel				
Rechengebäude,	2131	1637		728 000.00
Betriebsgebäude, Faulräume inkl.		1675		
Gebäudegrundfläche, Parkfläche, Brücke, Zufahrt			6 875	
Bruggwiesen 3				
Pumpenhaus		1517		20 000.00
Chapf				
Wiese, Wald, Bach	2531		12 331	14 800.00
Steigstrasse 20				
Sanitätshilfsstelle		1305		796 000.00
Romanshornerstrasse 64				
Zivilschutzanlage	2205	1695		536 000.00
Hofen				
Bereitstellungsanlage		2111		289 000.00

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.2014
Pfadfinder-Baracke		2163		88 000.00
Pfadfinder-Baracke		2164		84 000.00
Pfadfinder-Baracke		2178		14 000.00
Erlenholz				
Schiessstand		2521		606 000.00
Kappelhof				
Kappelhof 7 / Alterszentrum 1	10 013	139		5 330 000.00
Kappelhof 7 / Alterszentrum 2		140		2 320 000.00
Kappelhof 7 / Zwischentrakt		2108		250 000.00
Kappelhof 9 / Alterswohnungen		2463		7 000 000.00
Total			97 498	31 396 800.00
b) Elektrizitätsversorgung				
Hofstetstrasse				
Trafostation inklusive	756	2166		63 000.00
Grundfläche			35	
Bruggbach				
Trafostation inklusive	995	1597		40 000.00
Grundfläche			98	
St.Gallerstrasse				
Trafostation inklusive	2095	1552		45 000.00
Grundfläche			136	
Grüntalstrasse				
Trafostation		1639		55 000.00
Studerswilerstrasse 8				
Trafostation		2298		48 000.00
Romanshorerstrasse 2				
Trafostation		2500		140 000.00
Linden				
Trafostation		2649		108 000.00
Erlacker / Wilen				
Trafostation inklusive	845	1293		14 000.00
Grundfläche			34	
Halten				
Trafostation inklusive	820	1270		43 000.00
Grundfläche			109	
Oberrüti				
Trafostation		1558		31 000.00
Steig				
Trafostation		2527		22 000.00
Unterlören 14				
Trafostation		1990		17 000.00
Freiwilen				
Trafostation		2024		52 000.00
Dottenwil				
Trafostation		2037		68 000.00

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.2014
Kappelhof				
Trafostation		2007		10 000.00
Dürrenmüli				
Trafostation		2089		8 000.00
Studerswilerweg				
Trafostation		2110		12 000.00
Wisen				
Trafostation inklusive	2579	2245		94 000.00
Wiese			296	
Industriestrasse 28				
Trafostation		2189		20 000.00
Oberlören				
Trafostation		2209		22 000.00
Wilen				
Trafostation		2266		21 000.00
Erlenholz				
Trafostation		2267		11 000.00
Tröstli				
Trafostation		2254		12 000.00
Ringstrasse				
Trafostation		2258		22 000.00
Weid				
Trafostation		2328		20 000.00
Arbonerstr. 40				
Trafostation		1883		35 000.00
Total			708	1 033 000.00

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.2014
3. Öffentliche Plätze und Anlagen				
Vogelherd				
Wiese	2128		3 511	176 000.00
Friedhof	2138		951	0.00
Neuhus				
Friedhof	2162		2 019	0.00
Wiese	2587		3 313	12 800.00
Parkplätze	2586		2 467	0.00
Egg				
Parkanlage (Teil)	2202		1 683	0.00
Ödenhof				
Wiese, Weg, Park- und Spielplatz	150		3 109	29 000.00
Grüntal				
Wiese	2446		1 918	24 000.00
Bächitobel				
Parkplatz	2379		402	0.00
Rosengartenstrasse				
Grünfläche	2196		187	0.00
Armhueb				
Wiese	806		523	0.00
Wiese, Grünzone	2296		6 188	23 300.00
Bruggwald				
Naturschutzgebiet	2516		19 037	0.00
Naturschutzgebiet, Wald	2517		25 845	17 000.00
Ziegeleistrasse				
Wiese, Wald	2519		5 468	13 000.00
Steigstrasse				
Parkplätze	2524		1 145	0.00
Bächitobel				
Wiese	3020		836	0.00
Wannen				
Sitterbrücke	427			0.00
Zufahrt			301	
Total			78 903	295 100.00

D) Steuerabrechnung

EINKOMMENS- UND VERMÖGENSSTEUERN NATÜRLICHER PERSONEN

Steuerart und Steuerjahr	Sollbetrag			Steuereingang	Abgänge		Neuer Rückstand
	Rückstand gemäss Abrechnung Vorjahr	Nachzahlungen aus Vorjahren und laufende Steuern	Ausgleichs- und Verzugszinsen, Spesen		Ausgleichszinsen und Vergütungen	Erlasse, Verluste	
Steuern von natürlichen Personen							
Einkommens- und Vermögenssteuern							
a) Vorjahressteuern							
2005 145 %	0.00	2 193.10	245.23	2 438.33	0.00	0.00	0.00
2006 138 %	- 10 378.22	21 480.96	2 071.35	- 8 606.26	2 071.35	0.00	19 709.00
2007 133 %	- 23.59	67 805.85	5 640.45	1 659.80	3 647.86	0.00	68 115.05
2008 133 %	14 059.26	5 811.06	1 107.19	7 762.83	1 053.00	1 392.31	10 769.37
2009 133 %	25 476.97	- 26 386.82	936.85	- 12 990.93	1 214.83	1 149.93	10 653.17
2010 130 %	50 026.63	6 009.50	2 366.94	24 630.55	627.22	18 236.05	14 909.25
2011 130 %	280 363.83	1 631.22	17 536.33	134 611.32	3 126.29	129 933.02	31 860.75
2012 130 %	977 655.67	112 200.12	69 182.74	823 957.97	15 746.71	77 371.81	241 962.04
2013 140 %	1 987 598.96	929 134.77	39 236.22	1 631 823.48	34 032.35	43 728.00	1 246 386.12
Total Vorjahressteuern	1 337 180.55	190 744.99	99 087.08	973 463.61	27 487.26	228 083.12	397 978.63
b) Laufende Steuern							
2014 145 %	0.00	23 052 868.21	592.70	20 816 283.34	3 610.79	- 62 141.79	2 295 708.57
c) Total Einkommens- und Vermögenssteuern	1 337 180.55	23 243 613.20	99 679.78	21 789 746.95	31 098.05	165 941.33	2 693 687.20
Einfache Steuern (100 %)							
von Vorjahressteuern	810 027.53						
von laufenden Jahressteuern	15 898 495.05						
Total	16 708 522.58						

**STEUERN JURISTISCHER PERSONEN, GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN, NACHSTEUERN, QUELLENSTEUERN
(ABRECHNUNG KANTONALES STEUERAMT)**

Steuerart und Steuerjahr	Sollbetrag			Steuer- eingang Zahlungs- verkehr	Abgänge		Neuer Rückstand
	Rückstand gemäss Abrechnung Vorjahr	Nachzahlun- gen aus Vor- jahren und lau- fende Steuern	Augleichs- und Verzugs- zinsen		Ausgleichs- zins und Vergü- tungen	Erlasse, Verluste	
Anteil am Zuschlag zu den Gewinn- und Kapitalsteuern	28 658.10	1 742 659.65	2 405.50	1 722 828.15	1 015.70	3 529.35	46 350.05
Anteil am Zuschlag zu den Grundstückgewinn- steuern	31 069.25	865 915.30	1 438.50	741 311.40	1 793.65	3.65	155 314.35
Nachsteuern (Natürliche Personen)	4 731.15	5 124.80	7.40	9 856.05	0.00	7.40	- 0.10
Quellensteuern (ohne Anteil Feuerwehr)	58 910.25	640 510.75	764.90	632 644.15	0.00	10 084.30	57 457.45
	+	+	+	./.	./.	./.	R

FEUERWEHR-ERSATZABGABE, GRUNDSTEUERN

Steuerart und Steuerjahr	Sollbetrag			Steuer- eingang Zahlungs- verkehr	Erlasse, Verluste Ausgleichs- zinsen	Neuer Rückstand
	Rückstände gemäss Abrechnung Vorjahr	Nachzahlun- gen aus Vor- jahren und lau- fende Steuern	Verzugs- und Ausgleichs- zinsen			
1 Feuerwehr-Ersatzabgabe						
a) aus Vorjahren	170 404.80	23 112.33	3 426.25	107 670.95	15 007.44	74 264.99
b) im laufenden Jahr	0.00	525 932.21	1.33	417 013.34	52.92	108 867.28
c) Anteil aus Quellensteuern	5 204.79	60 956.06	80.75	59 938.85	1 283.25	5 019.50
d) Total	175 609.59	610 000.60	3 508.33	584 623.14	16 343.61	188 151.77
	+	+	+	./.	./.	R
2 Grundsteuern						
a) Steuern aus Vorjahren						
b) Laufende Steuern						
0,8 ‰ von Fr. 1 753 081 438				1 402 465.15		
0,2 ‰ von Fr. 116 584 500				23 316.90		
Total laufende Steuern				1 425 782.05		

K) Wertschriften-Verzeichnis

1. Anlagen Finanzvermögen		Nominalwert (Fr.)	Buchwert (Fr.) 31.12.2014
a) Hypotheken			
Sch. B.	Schwimmbadgenossenschaft Sonnenrain	80 000.00	80 000.00
b) Aktien und Anteile			
60 Aktien	VRSG	60 000.00	60 000.00
1 Anteilschein	Raiffeisenbank Wittenbach-Häggenschwil	200.00	200.00
1 Anteilschein	Schweizer Reisekasse REKA	1 000.00	0.00
Mitglied	Säntis Genossenschaft (Käserei Linden)		
2. Anlagen Verwaltungsvermögen			
1 Anteilschein	Landwirtschaftliche Genossenschaft Wittenbach	100.00	0.00
100 Anteilscheine	Genossenschaft Stadttheater St.Gallen	10 000.00	0.00
51 988 Aktien	Südostbahn	51 988.00	0.00
50 Aktien	IG GIS AG	250.00	0.00
Total		203 538.00	140 200.00
Alterszentrum Kappelhof			
Aktien, Obligationen und Anteile			
Obligation	Raiffeisenbank Wittenbach-Häggenschwil	40 000.00	40 000.00
Obligation	Raiffeisenbank Wittenbach-Häggenschwil	30 000.00	30 000.00
Total		70 000.00	70 000.00

2. Alterszentrum Kappelhof

A) Laufende Rechnung

Konto	Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	8 777 000	8 037 000	9 014 365.56	9 014 365.56
Saldo		740 000		
3 Personalaufwand	6 059 000	127 000	6 450 276.90	216 710.95
Saldo		5 932 000		6 233 565.95
31 Löhne Pflege	3 240 000	72 000	3 423 895.95	177 789.45
32 Löhne andere Fachbereiche	30 000		31 079.30	
33 Löhne Leitung und Verwaltung	232 000	3 000	232 537.00	3 824.80
34 Löhne Hauswirtschaft und Verpflegung	1 495 000	47 000	1 543 528.75	32 096.70
35 Löhne Technischer Dienst	169 000	5 000	185 485.75	3 000.00
37 Sozialleistungen	809 000		922 734.50	
38 Personalnebenaufwand	71 000		99 015.65	
39 Honorare, Leistungen Dritter	13 000		12 000.00	
4 Sachaufwand	2 718 000		2 564 088.66	
Saldo		2 718 000		2 564 088.66
40 Medizinischer Bedarf	56 000		59 155.15	
41 Lebensmittel und Getränke	361 000		381 896.37	
42 Haushalt	84 000		87 935.80	
43 Unterhalt und Reparaturen von Immobilien, Mobilien und Fahrzeugen	176 000		169 712.80	
44 Aufwand Anlagenutzung	1 654 000		1 456 511.45	
45 Energie und Wasser	181 000		176 676.55	
47 Büro und Verwaltung	127 000		153 560.69	
49 Übriger Sachaufwand	79 000		78 639.85	
6 Betriebsertrag		7 910 000		8 042 292.04
Saldo	7 910 000		8 042 292.04	
60 Taxen und Mieten		7 606 000		7 596 654.94
62 Erträge aus medizinischen Nebenleistungen		45 000		55 648.45
63 Erträge aus Spezialdiensten				1 166.00
65 Übrige Erträge Bewohner		100 000		107 720.40
66 Miet- und Kapitalzinsertrag		3 000		4 120.00
67 Erträge Café Rondo und Kiosk		115 000		115 763.35
68 Leistungen an Personal/Dritte		38 000		32 774.45
69 Beiträge und Subventionen		3 000		128 444.45
7 Betriebsfremder und zeitfremder Aufwand und Ertrag				755 362.57
Saldo			755 362.57	
79 Übriger betriebs- und/oder zeitfremder Aufwand und Ertrag				755 362.57

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

- 31–35 **Löhne**
Die Aufwendungen in der Pflege und Betreuung haben sich im letzten Jahr stabilisiert und sind nicht mehr angestiegen. Das hat auch Einfluss auf die Lohnsumme beim Personal in der Pflege und Betreuung. Insgesamt hat sich die Lohnsumme gegenüber dem Voranschlag etwas erhöht infolge Ausfällen durch Krankheit und Unfall beim Personal, welche durch andere Mitarbeitende geleistet werden mussten. Veränderungen in der Lohnsumme ergeben sich auch durch die Angestellten im Stundenlohn.
- 37 **Sozialleistungen**
Die Versicherungsbeiträge bei AHV und Unfallversicherung konnten aufgrund der Lohnsummen eingehalten werden. Aufgrund des Wechsels bei der Pensionskasse vom Leistungs- zum Beitragsprimat hat sich gegenüber dem Voranschlag ein Mehraufwand von rund Fr. 100 000.– ergeben. Gegenüber der Rechnung 2013 beträgt die Zunahme rund Fr. 35 000.–.
- 38 **Personalnebenaufwand**
Die Kosten der Weiterbildung wurden übertroffen. Beim übrigen Personalaufwand sind die überbetrieblichen Kurskosten für die Lehrlinge höher ausgefallen und die Aufwendungen für Zivildienstleistende Personen haben zugenommen.
- 44 **Aufwand Anlagennutzung / Neuanschaffungen**
Einige Maschinen in Küche, Hauswirtschaft und Wäscherei mussten ersetzt werden. Andere Anschaffungen konnten noch aufgeschoben werden. Die Anschaffung des neuen Heimbusses konnte zu einem grossen Teil durch Werbeeinnahmen finanziert werden. Die tieferen Kreditzinsen bringen eine wesentliche Entlastung.
- 45/47 **Energie und Wasser / Büro und Verwaltung**
Die Kosten für Strom, Wasser und Heizöl sind insgesamt tiefer ausgefallen, weil der Heizölpreis im letzten Jahr stark gesunken ist. In der EDV sind die Kosten höher, weil infolge Serverumstellung diverse Programme angepasst werden mussten.
- 60 **Steuern und Mieten**
Trotz einer Lücke von Anfang Jahr bei der Belegung eines Doppelzimmers ohne Dusche und WC konnte der Voranschlag knapp erreicht werden. Im Betreuten Wohnen wird weiterhin mit einem zunehmenden Aufwand in der Pflege und Betreuung gerechnet. Aufgrund der Empfehlung von Curaviva St. Gallen wurde deshalb auch der Betreuungstarif für das Jahr 2015 angepasst. Alle Bewohner werden deshalb eingestuft und haben die Betreuungstaxe zu entrichten.
- 69 **Beiträge und Subventionen**
Durch die Spende aus einer Erbschaft wurden zu Gunsten des Alterszentrums Kappelhof Fr. 127 523.95 einbezahlt.

B) Bestandesrechnung

Konto		Endbestand per 31.12.14
1	Aktiven	15 204 908.10
10	Umlaufvermögen	1 177 471.90
100000	Kasse	9 277.40
102000	Raiffeisenbank Wittenbach-Hägenschwil	87 066.40
105000	Debitoren	936 028.10
106000	Wertpapiere	70 000.00
107000	Vorräte	75 100.00
11	Anlagevermögen	14 027 436.20
110000	Haus 1+2+Allgemeinanteil	7 781 688.25
110001	Neubau Haus 3 (Wohnungen)	5 209 747.95
110002	Neubau Haus 3 (Allgemein)	1 036 000.00
2	Passiven	15 204 908.10
20	Fremdkapital	15 204 908.10
200000	Kreditoren-Sammelkonto	154 565.96
200004	Kreditor ESTV, MWST Kappelhof	2 490.00
201100	Depot Pensionäre	255 000.00
203000	Schuld bei Polit. Gemeinde (KK)	14 792 852.14

C) Abschreibungsplan

Projekte	Beschluss-jahr	Kredit	Tilgungsperiode	Buchwert 1.1.2014	Abschreibungen 2014	Buchwert 31.12.2014
Alterszentrum Kappelhof				15 033 436.20	1 006 000.00	14 027 436.20
Hochbauten				15 033 436.20	1 006 000.00	14 027 436.20
Alterszentrum Kappelhof			2000/2028	8 341 688.25	560 000.00	7 781 688.25
Haus 1+2+Allgemeinanteil	1999/2000	24 980 700.00				
Alterszentrum Kappelhof			2004/2028	5 581 747.95	372 000.00	5 209 747.95
Neubau Haus 3 (Wohnungen)						
Alterszentrum Kappelhof			2004/2028	1 110 000.00	74 000.00	1 036 000.00
Neubau Haus 3 (Allgemein)						
Total Alterszentrum Kappelhof				15 033 436.20	1 006 000.00	14 027 436.20

3. Elektrizitätsversorgung (EVW): Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bestandesrechnung

A) Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung (Betriebsrechnung) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 293 482.09 ab. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von Fr. 264 726 vorgesehen.

Abschreibungen der Investitionen	Fr. 400 000.00
Einlage in die Betriebsreserve	Fr. 293 482.09

B) Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung betragen insgesamt Fr. 1 830 638.58. Das Guthaben beim Gemeindehaushalt reduzierte sich um Fr. 1 259 570.02 auf neu Fr. 960 038.06.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt verändert:

Betriebsreserve	01.01.14	Fr. 3 506 511.85
+ Ertragsüberschuss 2014		Fr. 293 482.09
Betriebsreserve	31.12.14	Fr. 3 799 993.94
Deckungsdifferenzen	01.01.14	Fr. 919 200.00
./. Bezug DD Vorjahr		Fr. -274 204.00
./. Bezug DD Laufendes Jahr		Fr. -325 833.56
+ Verzinsung 2014		Fr. 15 000.63
Deckungsdifferenzen	31.12.14	Fr. 334 163.07
Eigenkapital	31.12.14	Fr. 4 134 157.01

A) Laufende Rechnung

EVW: Verwaltung, Verteilanlagen

		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Elektrizitätsversorgung	7 134 560	6 869 834	6 779 438.97	7 072 921.06
5	Saldo		264 726	293 482.09	
	Verwaltung	487 700	22 000	438 084.41	33 517.35
50	Saldo		465 700		404 567.06
500	Verwaltungs- und Bürokosten	487 700	22 000	438 084.41	33 517.35
3000	Sitzungs- und Taggelder	14 000		3 800.00	
3010	Löhne	125 000		106 868.40	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	8 500		8 291.80	
3040	Personalversicherungsbeiträge	9 000		9 640.20	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 500		1 715.15	
3090	Übriger Personalaufwand	4 000		650.00	
3100	Büromaterialien, Drucksachen usw.	12 000		8 771.75	
3110	Anschaffungen von Mobilien und Maschinen	5 000		1 120.65	
3150	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	1 000		355.00	
3170	Spesenentschädigungen	3 000		1 834.90	
3180	PC-Gebühren, Porti, Betriebskosten usw.	23 000		17 961.96	
3181	Versicherungsprämien, Amtsbürgschaft	500		360.00	
3182	VRSG / Kosten für Energieverrechnung und Kostenrechnung	110 000		114 960.10	
3183	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde	100 000		100 000.00	
3187	Strommarktliberalisierung	60 000		58 775.75	
3189	Marketingveranstaltung	5 000			
3190	Mitgliederbeiträge an Verbände	3 200		2 978.75	
3520	Energiepool Bodensee–St.Gallen	2 000			
4360	Rückerstattungen (Ablese-, Mahn- und Betriebskosten, div.)		22 000		33 517.35
52	Verteilanlagen	571 000	43 000	585 959.10	37 376.40
	Saldo		528 000		548 582.70
520	Betrieb und Unterhalt	571 000	43 000	585 959.10	37 376.40
3110	Anschaffung von Mobilien, Geräten und Fahrzeugen	5 000			
3111	Anschaffungen von Zählern, Empfängern und Messgeräten	5 000			
3130	Verbrauchsmaterialien	3 000			
3140	Unterhalt von Kabel- und Freileitungen, Trafos usw.	150 000		143 308.65	
3143	Unterhalt Fernwirk-, Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen	10 000		7 644.50	
3144	Erneuerung von Kabel- und Freileitungen, Trafos usw.			55 298.25	
3150	Unterhalt von Zählern (inkl. Zählerauswechslungen), Mobilien und Fahrzeugen	50 000		78 383.95	
3180	Versicherungsprämien, Telefon, Gebühren usw.	8 000		5 897.30	
3181	Hausinstallationskontrollen	25 000		35 239.95	
3182	Technische Betriebsleitung und Beratungen	80 000		80 881.20	
3183	Eidg. Starkstrominspektorat	2 000		1 944.00	
3184	Störungsdienst	13 000		7 981.20	

EVW: Strassenbeleuchtung, Stromeinkauf und -verkauf, Finanzen

Konto	Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3185	Netzpläne nachführen	50 000		29 765.90
3186	GIS (Geografisches Informationssystem)	40 000		23 000.75
3187	Anteil Betrieb und Unterhalt Werkhof	5 000		5 000.00
3189	Datenmanagement ZFA / EDM	75 000		66 137.00
3190	Smart Metering	50 000		45 476.45
4270	Mietzinseinnahmen		40 000	35 098.60
4350	Verkäufe von Altmaterial und div.		1 000	
4360	Rückerstattungen		2 000	2 277.80
56	Strassenbeleuchtung	432 000	11 450	266 652.95
	Saldo		420 550	253 575.25
560	Neuanlagen, Betrieb und Unterhalt	432 000	11 450	266 652.95
3120	Stromverbrauch	110 000		98 917.30
3130	Verbrauchsmaterialien	2 000		
3140	Baulicher Unterhalt	20 000		16 230.95
3141	Neuanlagen und Auswechslungen	250 000		105 051.25
3142	Weihnachtsbeleuchtung	20 000		15 207.50
3150	Betrieblicher Unterhalt	30 000		31 245.95
4360	Rückerstattungen		10 000	11 653.90
4510	Rückerstattung Kanton		1 450	1 423.80
58	Strom, Einkauf und Verkauf	3 950 010	6 469 180	3 778 821.64
	Saldo	2 519 170		2 573 717.46
580	Stromeinkauf und -verkauf	3 950 010	6 469 180	3 778 821.64
3131	Stromeinkauf / Mehrkosten für erneuerbare Energie / KEV	235 620		229 305.65
3132	Stromeinkauf / Rücklieferungen	2 500		
3133	Stromeinkauf Netznutzung und Systemdienstleistungen	1 145 830		1 129 553.70
3134	Stromeinkauf Energie	2 380 560		2 221 025.69
3135	Naturstrom-Zuschlag	50 000		30 295.70
3136	Stromeinkauf / Photovoltaik	45 000		54 067.10
3137	Stromeinkauf / Photovoltaik mit MWST	48 500		79 326.70
3140	Stromeinkauf / HKN			496.85
3290	Skonti	32 000		27 476.10
3300	Verluste und Abschreibungen bei Abonnenten	10 000		7 274.15
4240	Rückerstattungen von bereits abgeschriebenen Forderungen			162.95
4346	Stromverkauf an Haushalte und Kleingewerbe		4 175 230	4 046 298.65
4347	Stromverkauf an Gewerbe		1 966 050	1 832 900.20
4348	Stromverkauf an Industrie		309 900	471 533.40
4365	Rückerstattung für erneuerbare Energie		18 000	1 643.90
59	Finanzen	1 693 850	324 204	1 709 920.87
	Saldo		1 369 646	1 073 510.36
595	Zinsen		50 000	15 000.63
3231	Zinsen für DD Netz			15 000.63
4210	Zinsen vom Gemeindehaushalt		50 000	36 372.95
596	Beiträge ohne Zweckbindung	1 100 000		1 100 000.00
3620	Beitrag an Politische Gemeinde	1 100 000		1 100 000.00

Konto	Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
597 Leistungen an Energiefonds	193 850		194 920.24	
3410 Beitrag an Energiefonds	193 850		194 920.24	
598 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		274 204		600 037.56
4394 Auflösung DD Laufendes Jahr Netz				325 833.56
4395 Verwendung Deckungsdifferenzen aus Vorjahren		274 204		274 204.00
599 Abschreibungen	400 000		400 000.00	
3310 Ordentliche Abschreibung	400 000		400 000.00	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

500 Verwaltung

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

3182 VRSG/Kosten für Energieverrechnung und Kostenrechnung

Die Einführung einer Kosten-/Leistungsrechnung auf der VRSG-Plattform konnte abgeschlossen werden; die Aufarbeitung des Anlagenbuches konnte grösstenteils erledigt werden; die Implementierung wird im Jahre 2015 erfolgen.

3187 Strommarktliberalisierung

Die Revision des EVW-Reglements konnte erfolgreich abgeschlossen werden; ab 1.1.2015 gilt das neue Reglement.

520 Verteilanlagen

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

3140 Unterhalt von Kabel- und Freileitungen, Trafos usw.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

- Schutz- und Schalterrevisionen an Hochspannungsschaltanlagen
- Sanierung diverser Freileitungsabschnitte
- Ordentlicher Unterhalt an Trafostationen und Verteilkästen
- Behebung von Störungen

3144 Erneuerung von Kabel- und Freileitungen, Trafos usw.

Die Kosten für die elektrische Erschliessung sowie die notwendigen Anpassungsarbeiten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Aussenanlagen der Sportplatzanlage Grüntal wurden auf diesem Konto verbucht (siehe Gutachten der Bürgerversammlung vom 21. Mai 2012).

3150 Unterhalt von Zählern, Mobilien und Fahrzeugen

Im Rahmen der Jahresablesung wurden diverse Zählerdefekte festgestellt. Diese sind auf Lieferlose aus den Jahren 2007 und 2008 zurückzuführen, die einen vorzeitigen Ausfall eines elektronischen Bauteils aufweisen können. Der Hersteller repariert die Zähler auf Garantie, die Kosten für die Auswechslung gehen aber zu Lasten der EVW, was zu Mehrkosten geführt hat.

3181 Hausinstallationskontrollen

Im Zusammenhang mit der grossen Anzahl an neu erstellten Photovoltaikanlagen sind auch höhere Kosten für die Bewilligung, Abnahme und Beglaubigung dieser Anlagen angefallen.

3182 Technische Betriebsleitung und Beratungen

Nebst der Betriebsführung durch die Sankt Galler Stadtwerke sind Kosten für die Protokollführung der EVW-Kommission und für die umfangreichen Tarifikalkulationen sowie das Reporting an den Regulator (elcom) verbucht worden.

3185/ Netzepläne nachführen / GIS

3186 Infolge geringer Bautätigkeit war der Nachführungsbedarf geringer als budgetiert.

3189 Datenmanagement ZFA / EDM

Da diverse neue Messungen mit Zählerfernauslesung (ZFA) erst im Laufe des Jahres installiert werden konnten, sind die Dienstleistungskosten für die Auslesung und Datenaufbereitung geringer ausgefallen.

560 Strassenbeleuchtung**Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014****3141 Neuanlagen und Auswechslungen**

An der Romanshorerstrasse, im Bereich Unterlören, wurde für den Kanton die Strassenbeleuchtung mit LED-Leuchten erneuert. Im Quartier Ladhueb / Halten konnte mit der anstehenden Netzsanierung auch die Strassenbeleuchtung erneuert werden; auch hier wurden LED-Leuchten verwendet.

Infolge geringer Bautätigkeit sind aber bei der Strassenbeleuchtung weniger Kosten angefallen als budgetiert.

3142 Weihnachtsbeleuchtung

Es wurde nochmals ein grösserer Posten LED-Lichtschläuche für Reparaturen angeschafft und die Sterne wurden umgerüstet.

580 Stromeinkauf und Stromverkauf**Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014****3133 Stromeinkauf Netznutzung und Systemdienstleistungen**

Die Kosten für die Netznutzung des Vorlieferanten (SAK) sowie für die Systemdienstleistungen (SDL) sind infolge Minderabsatz etwas tiefer ausgefallen.

3134 Stromeinkauf Energie

Da einerseits der Stromumsatz leicht zurückgegangen ist, andererseits mehrere Kunden neu vom Marktzugang Gebrauch machen und damit von einem Drittlieferanten versorgt werden, musste weniger Energie als budgetiert eingekauft werden; zudem hat die Produktion von Strom aus Photovoltaikanlagen mehr zugenommen als erwartet.

3136/ Stromeinkauf/Photovoltaik

3137 Die Rücklieferung von Solarstrom aus Photovoltaikanlagen ist infolge des Baus vieler Anlagen sehr stark angestiegen was zu Mehrkosten geführt hat.

4346/ Stromverkauf an Haushalte und Kleingewerbe/**4347/ Stromverkauf an Gewerbe/****4348 Stromverkauf an Industrie**

Gesamthaft hat der Stromumsatz 2014 gegenüber 2013 um 2 % abgenommen; budgetiert war eine Zunahme von 0.5 %. Dabei hat der Absatz in den Tarifgruppen «Haushalt» und «Gewerbe» mehr als 3 % abgenommen, in der Tarifgruppe «Industrie» dafür überproportional um fast 18 % zugenommen.

4365 Rückerstattung für erneuerbare Energie

In diesem Konto werden die Rückerstattungen der Mehrkostenfinanzierung für erneuerbare Energien (Kraftwerk ARA Hofen) verbucht. Da das Kraftwerk ARA Hofen im Frühjahr 2014 ausser Betrieb genommen wurde (Ablösung durch das Kraftwerk Morgenthal), ist auch die Rückerstattung tiefer ausgefallen.

595 Zinsen**Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014****4210 Zinsen vom Gemeindehaushalt**

Da das Guthaben beim Gemeindehaushalt abgenommen hat, sind auch die Zinserträge tiefer ausgefallen.

598 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte**Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014****4394 Auflösung DD Netzkosten laufendes Jahr**

Bei der Berechnung der Netztarife 2014 ist man aufgrund der Rechnung 2012 von geringeren anrechenbaren Kosten ausgegangen; im Wesentlichen sind folgende Kostensteigerungen zu verzeichnen: Kapitalkosten (rund Fr. 100 000 infolge höherem Anlagevermögen), Netzbetrieb (rund Fr. 90 000 infolge höherer Unterhaltskosten), Messkosten (rund Fr. 85 000 infolge Auswechslung fehlerhafter Zähler und grösserer Aufwand für ZFA/EDM), Vertriebskosten (rund Fr. 70 000 für Revision EVW-Reglement und Einführung Kosten-/Leitungsrechnung). Zu berücksichtigen ist allerdings auch ein Mehrertrag bei den Netztarifen (rund Fr. 25 000). Die verbleibenden Mehrkosten (rund Fr. 325 000) können via die sogenannte Deckungsdifferenz auf die nachfolgenden Jahre übertragen werden.

B) Investitionsrechnung

EVW: Verteilanlagen

		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
Konto		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Elektrizitätsversorgung	3 015 000	453 000	1 830 638.58	203 310.00
	Saldo		2 562 000		1 627 328.58
52	Verteilanlagen	2 415 000	373 000	1 788 214.18	
	Saldo		2 042 000		1 788 214.18
5200	Kabel- und Freileitungen, Hausanschlüsse	1 669 000	373 000	1 381 869.30	
5010	Bauaufwendungen	1 669 000		1 381 869.30	
6310	Rückerstattungen		373 000		
5201	Trafostationen	456 000		212 053.63	
5015	Neubau Trafostation Schönenhofen	250 000		210 217.53	
5019	Sanierungen von Trafostationen	206 000		1 836.10	
5205	Übrige Anlagen	290 000		194 291.25	
5061	LWL-Erschiessungen	50 000			
5062	Datenaufbereitung GIS	100 000		66 353.25	
5063	Zähler	100 000		106 762.05	
5064	Netzqualitätssystem	40 000		21 175.95	
54	Produktionsanlagen	600 000		42 424.40	
	Saldo		600 000		42 424.40
5400	Photovoltaikanlage	600 000		42 424.40	
5010	Investitionskosten	600 000		42 424.40	
59	Finanzen		80 000		203 310.00
	Saldo	80 000		203 310.00	
5900	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		80 000		203 310.00
6100	Anschlussbeiträge (Bisher in Konto 598.4390 enthalten)		80 000		203 310.00

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

52 Verteilanlagen

Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag 2014

5200/ Kabel- und Freileitungen,

5201 Hausanschlüsse / Trafostationen

5010/ Bauaufwendungen / Trafostationen

5015 Das Sanierungsprojekt Ladhueb/Halten konnte zeitgerecht umgesetzt und abgeschlossen werden. Zudem konnten die Arbeiten für die Ergänzung der Rohranlagen in der Romanshornerstrasse und in der Industriestrasse und die Verkabelung der Freileitung im Gebiet Dürrenmüli-Brummenau wie geplant fertiggestellt werden. Der Bau einer neuen Trafostation im Gebiet Schönenhofen inkl. Einbindung in die Leitungsnetze für den Anschluss einer grösseren PV-Anlage konnte ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden.

5205 Übrige Anlagen

5062 Datenaufbereitung GIS

Die Datenaufbereitung der Werkkatasterdaten auf ein datenbankbasiertes Geographisches Informationssystem (GIS) konnte zu rund 80 % erledigt werden; der Rest erfolgt im nächsten Jahr.

5900 Finanzen / Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte

6100 Anschlussbeiträge

In diesem Jahr konnten diverse grössere Anschlussbeiträge in Rechnung gestellt werden.

C) Bestandesrechnung

EVW: Aktiven, Passiven

		Anfangsbestand	Veränderungen (netto)		Endbestand
Konto		per 1.1.2014	Zuwachs	Abgang	per 31.12.2014
1	Aktiven	4 509 501.85		290 234.84	4 219 267.01
10	Finanzvermögen	3 458 342.07		1 517 563.42	1 940 778.65
101	Debitoren	1 238 733.99		257 993.40	980 740.59
103	Guthaben beim Gemeindehaushalt	2 219 608.08		1 259 570.02	960 038.06
11	Verwaltungsvermögen	1 051 159.78	1 227 328.58		2 278 488.36
110	Sachgüter	1 051 159.78	1 227 328.58		2 278 488.36
2	Passiven	4 509 501.85		290 234.84	4 219 267.01
20	Fremdkapital	83 790.00	1 320.00		85 110.00
201	Kurzfristige Schulden	9 290.00		200.00	9 090.00
205	Delkredere	15 000.00			15 000.00
208	Transitorische Passiven	59 500.00	1 520.00		61 020.00
29	Eigenkapital	4 425 711.85		291 554.84	4 134 157.01
290	Reserven	4 425 711.85		291 554.84	4 134 157.01

Genehmigungsvermerk

Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission haben die vorstehenden Jahresrechnungen genehmigt und mit folgenden Ergebnissen zuhanden der Bürgerversammlung verabschiedet:

1.	Laufende Rechnung Gemeindehaushalt	
	Aufwandüberschuss / Deckung durch Reservebezug	Fr. 8 541.86
	Stand 01.01.2014	Fr. 6 018 528.52
	Stand 31.12.2014	Fr. 6 009 986.66
2.	Laufende Rechnung Alterszentrum Kappelhof	
	Aufwandüberschuss / Deckung durch Defizitübernahme Gemeinde	Fr. 755 362
3.	Laufende Rechnung Elektrizitätsversorgung	
	Ertragsüberschuss / Einlage in Betriebsreserve	Fr. 293 482.09
	Stand 01.01.2014	Fr. 4 425 711.85
	Stand 31.12.2014 (inkl. Veränderung Deckungsdifferenzen, siehe Seite 81)	Fr. 4 134 157.01

9300 Wittenbach, 25. März 2015

Für den Gemeinderat

Fredi Widmer, Gemeindepräsident
Marcel Aeple, Ratsschreiber

Die Geschäftsprüfungskommission

Richard Brunner, Präsident
Paul Baumann
Matthias Breu
Pascal Frei
Viviane Wüst-Steiger

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Rechnungsjahr 2014

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Wittenbach hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Buchhaltung (Verwaltungsrechnung und Bestandesrechnung) wurde im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission durch die PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen, geprüft. Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Die Übereinstimmung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Rechnung sowie die Bewertung von Aktiven und Passiven, entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen, wurden bestätigt. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gestützt auf den Bericht der externen Revisionsgesellschaft sowie gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung, Jahresrechnung und Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnungen 2014 des Gemeindehaushaltes, des Alterszentrums Kappelhof und der Elektrizitätsversorgung seien zu genehmigen.

An dieser Stelle möchten wir auch allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung Dank und Anerkennung aussprechen.

9300 Wittenbach, 25. März 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Richard Brunner, Präsident

Paul Baumann

Matthias Breu

Pascal Frei

Viviane Wüst-Steiger

Kontakte

Verzeichnis der Gemeindeverwaltung Wittenbach

SAMMELRUF FÜR ALLE AMTSSTELLEN SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN

Mo	08.00–11.45 und 14.00–18.30 Uhr	info@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 11
Di bis Fr	08.00–11.45 und 14.00–17.00 Uhr	www.wittenbach.ch	Fax 071 292 22 29

DIENSTSTELLEN IM GEMEINDEHAUS

AHV-Zweigstelle	ahv@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 53
Bauverwaltung	bauverwaltung@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 44
Berufsbeistandschaft	sozialesdienste@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 04
Betreibungsamt	betreibungsamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 85
Einwohneramt/Sektionschef/Zivilschutzstelle (Front-Office)	einwohneramt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 22
Elektrizitätsversorgung	evw@wittenbach.ch	
– Abonentendienst		Tel. 071 292 21 82
– Betriebsleitung		Tel. 071 224 55 28
– Störungsdienst		Tel. 071 290 06 90
Fachstelle für Schule und Familie		
– Erziehungs- und Jugendberatung	hans.hinder@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 07
– Schulsozialarbeit	andrea.schweizer@wittenbach.ch	Tel. 071 292 15 35
Gemeindepräsidium/Ratskanzlei (Sekretariat)	ratskanzlei@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 28
Gemeindekasse/Finanzverwaltung	finanzverwaltung@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 82
Grundbuchamt	grundbuchamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 92
Sozialamt	sozialamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 53
Sozialberatung	sozialesdienste@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 03
Steueramt	steueramt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 35

DIENSTSTELLEN AUSSERHALB GEMEINDEHAUS

Alterszentrum Kappelhof	alterszentrum@wittenbach.ch	Tel. 071 292 28 28 Fax 071 292 28 29
Feuerwehr-Kommando, Sutter Dominik		Tel. 071 292 22 66
Kaminfeger, Diethelm Franz		Tel. 071 298 48 68
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB		
– Regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde St.Gallen		Tel. 071 224 54 77
Mütter- und Väterberatung, Telefonsprechstunde:	Mo–Fr 08.00–09.30 Uhr	Tel. 071 227 11 70
Pro Senectute		Tel. 071 388 20 50
Schloss Dottenwil		Tel. 071 298 26 62
Spitex-Verein		Tel. 071 298 45 47
Vermittler, Vermittleramt St.Gallen		Tel. 058 229 73 58
Wasserversorgung		
– Störungsdienst		Tel. 071 292 20 70
– Administration		Tel. 071 298 04 81
Zivilstandsamt		
– Regionales Zivilstandsamt St.Gallen		Tel. 071 224 52 48

Impressum

Satz und Druck: Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

Fotos: © Gemeinde Wittenbach/Marcel Soldat/Martin Koster/Robin Ochsner

